

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon interurban Nr. 2024): MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Simina ul. 17. Briefliche Anfragen Rückporto belegen.



Inserten- u. Abonnements-Annahme in Maribor, Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborer Zeitung

Zerfetzungserrscheinungen im Faschismus!

Der Vorsitzende des faschistischen Tribunals in Rom, General Crispi, ins Ausland geflüchtet — Die Prätorianergarde meutert — Mussolinis Abwehrmaßnahmen

Frische Politik

Der irische Ministerpräsident de Valera hat mit einem „kühnen Griff“, wie es selbst die Gegner eingestehen, der gegen ihn gerichteten politischen Entwicklung ein vorzeitiges Ende gemacht, das Parlament des Freistaates aufgelöst und die Neuwahl zum 24. d. M. anberaumt. Zur Stunde ist die Wahlsparade der irischen Regierung noch nicht bekannt, aber nach einer Meldung aus Dublin dürfte die Regierung de Valera von den Wählern das Mandat für eine Fortsetzung verlangen, die die irisch-englischen Beziehungen aufs Spiel setzen muß; die völkische Forderung Irlands vom britischen Commonwealth. Um die Lage, wie sie sich im irischen Parlament und in der Regierung ergibt, einigermaßen zu verstehen, müssen zu nächst Ziffern herangezogen werden. Die republikanische Partei de Valeras verfügt über 70 Sitze Sie ist in der Regierungskoalition mit der Arbeiterpartei verbündet, die sieben Sitze ihr Eigen zählt, so daß die Regierungsmehrheit de Valeras sich auf 77 Mann stellt. Die Opposition setzt sich aus 71 Abgeordneten zusammen. Davon entfallen 54 Abgeordnete auf die Cosgrave-Partei, die eine verhältnismäßigere Politik England gegenüber vertritt, außerdem verfügen die Unabhängigen über 11, die Farmer über 4 und die unabhängigen Arbeiterpartei über 2 Mandate.

Irland ist unter de Valera in einen hoffnungslosen Zoll- und Wirtschaftskrieg mit England hineingekommen worden und es herrscht im Lande bestimmt genug Unzufriedenheit mit dem scharfmacherischen Kurs de Valeras. Andererseits wird von England ein Druck auf Irland ausgeübt, der die nationalitätlichen Forderungen der Irländer nur noch mehr steigert und die Cosgrave-Partei zur Ohnmacht verurteilt. De Valera ist der Ansicht, daß ihm die letzten Wahlen das Mandat zur Abschaffung des Treueides gebracht hätten, und was er jetzt durchsetzen will, ist die völlige Lostrennung Irlands vom britischen Weltreich. Die Labour-Partei wählt die Politik de Valeras schon mit Rücksicht auf die sozialpolitischen Zugeständnisse des Kabinetts de Valera, doch ist damit nicht gesagt, daß sich die sieben Abgeordnete zählende Partei, die heute das Häuflein an der Waage darstellt, der de Valera- oder der Cosgrave-Partei anschließen wird.

Wie immer man die inneren irischen Verhältnisse auch beurteilen mag, eines ist gewiß: das Kabinett de Valera konnte sich trotz des ungeheuren Drucks der Wirtschaftsnöte und der durch den Zollkrieg mit England heraufbeschwörten Exportverknappung am Ruder erhalten. Wieder wurden die englischen Mächte um eine optimistische Aussicht verflücht, da die Engländer sehr gerne den Fehler begehen, in irischen Angelegenheiten das Wunschbild an die Stelle der realen Betrachtung der Dinge zu setzen. Es gab in der letzten Zeit schon einige schwierige Tage für die irische Regierung. Zunächst waren es die von de Valera geplanten Abstriche der personalen Ausgaben im Budget, wobei insbesondere die kleinen Postbeamten empfindlich getroffen wurden. Da der Labour-Führer Norton sich damit nicht einverstanden

F i u m e, 5. Jänner.
In Italien gehen in den letzten Tagen Dinge vor sich, die beweisen, daß es in der faschistischen Bewegung gehörig zu gären begonnen hat. Diesmal handelt es sich aber nicht etwa um einen Widerstand von unten, sondern um die stille Revolte der engeren Prätorianergarde Mussolinis. Die höchsten faschistischen Funktionäre weigern sich bereits, Mussolini blindlings den Gehorsam zu leisten. Die Flucht Turattis ins Ausland war, wie aus den neuesten Meldungen hervorgeht, erst der Beginn, und die weiteren Anzeichen zeigen, daß Großes im Zuge ist. Man kann zwar klare Konturen der nahen Zukunft noch nicht erkennen, doch kann aus den scharfen Abwehrmaßnahmen der Regierung die Schlussfolgerung gezogen werden, daß die Sache ernst ist. Die Behörden haben die Flucht Turattis verheimlicht und die sonst immer so berechnende, von der Partei ab-

hängige faschistische Presse hat darüber keine Zeile berichtet. Aus den Maßnahmen, die die Regierung ergriffen hat, geht hervor, daß man weitere Fluchtversuche anderer faschistischer Führer verhindern will. Fiume wimmelt von Detektiven, Militärsoldaten und Karabinieri. Reisen ins Ausland werden fast ganz erschwert und sonst nicht einmal in dringlichsten Fällen gestattet. Die Meerestäfte sind von Abazia bis Mosconica von kleinen Kreuzern, Zerstörern usw. bewacht und wird jedes Fischerboot genau untersucht, ob nicht Flüchtlinge darin sich befinden. Ueber solche Maßnahmen wird auch aus den übrigen Grenzstationen berichtet.

In Fiume verbreitete sich heute die sensationelle Nachricht, daß dem Vorgesetzten des ehemaligen Generalsekretärs des Faschismus Turatti auch andere angesehene Unterführer des Faschismus gefolgt seien, darunter der ehemalige General und Vorsitzende

des faschistischen Tribunals in Rom, Crispi, der im vorigen Jahre einen scharfen Konflikt mit Mussolini hatte, da er die Blaturteile des Tribunals als eines zivilisierten Staates unwürdig fand. Er wurde daraufhin abgesetzt und später ähnlich wie Turatti interniert. Ins Ausland geflüchtet ist ferner der faschistische Provinzialsekretär von Brescia, Carlo Corza, einer der intimsten Freunde Turattis.

A d e l s b e r g, 5. Jänner.
Die Grenzkontrolle ist hier außerordentlich verschärft worden. Jede reisende Person wird einer hochnotpeinlichen Leibbesichtigung unterzogen. Man achtet besonders darauf, daß keine ausländischen Blätter nach Italien gebracht werden, weil im Ausland bereits über die Vorgänge in der faschistischen Partei berichtet wird.

Und wieder floß Blut... Neuer politischer Mord in Sofia — Eine Krankenschwester erschießt einen Protogerovisten

S o f i a, 5. Jänner.
Im hiesigen Alexander-Spital ist ein neuer politischer Mord verübt worden. Die Protogerovisten hatten schon einige Male versucht, ihren Anhänger Kristo Trajanov aus dem Spital zu entführen um auf diese Weise den Behörden die Untersuchung zu erschweren. Es handelt sich um jenen Trajanov, der den Michajlov-Anhänger Gritinov erschossen hatte. Da man Trajanov auf keine Weise aus dem Inquisition-Spital herausbringen konnte, entschloß man sich zu seiner Tötung. Eine Protogerovistin, die als Krankenschwester im Spital tätig ist, steckte Trajanov am Krankenbett mit drei Revolverkugeln nieder und erklärte hernach, die Tat im Auftrage der Jurro begangen zu haben.

Hitler unnachgiebig.
B e r l i n, 5. Jänner.
Die „Tägliche Rundschau“ berichtet über eine Konferenz zwischen Papen und Hitler in Köln. Dieser Konferenz sollen auch andere gewichtige Führer der NSDAP beigewohnt haben. Es handelt sich angeblich um einen neuen Versuch Hitlers die Reichskanzlerschaft zu erlangen. Da Papen gute Beziehungen zu Hindenburg unterhält so vermutet man, daß es sich um eine Vermittlungssaktion in der Kanzlei des Reichspräsidenten handle.

England ist besorgt.
L o n d o n, 5. Jänner.
Die Vorgänge im Fernen Osten haben in hiesigen Regierungskreisen ernsthafte Besorgnis ausgelöst. Der britische Botschafter in Tokio ist im Auftrage seiner Regierung im japanischen Außenministerium erschienen, um Vorstellungen wegen den Vorgängen in der Mandchurei zu ergehen.
Zwei britische Kreuzer sind im Hafen von Schanghai eingelaufen und vor Anker gegangen, um die Interessen der britischen Staatsangehörigen zu schützen.

Börsebericht

Ljubljana, 5. Jänner. — Devisen: Berlin 1366.80—1367.60, Zürich 1108.35—1113.85, London 191.97—193.57, Newyork 5730.47—5758.73, Paris 224.00—226.05, Prag 170.34—171.20, Triest 201.13—206.53
Zagreb, 4. Jänner. — Devisen: Berlin 1368.47—1375.27, Mailand 204.10—206.86, London 191.97—193.57, Newyork 5738.81—5767.07, Paris 224.71—227.53, Prag 170.45—171.30, Zürich 1108.35—1113.85.
Zürich, den 5. Jänner. — Devisen: Mailand 26.58 rdgo rdgov unth unth, Paris 20.2975, London 17.35, Newyork 519.00, Mailand 26.58, Prag 15.37, Berlin 123.50.

„Wirbel“ in Pul

F i u m e, 5. Jänner.
Heute vormittags verurteilte die plebiscit angeordnete Verlegung des Maximilianes vom Slovenski trg auf den neuen Tursoy trg eine allgemeine Beunruhigung. Die Kaufleute vom oberen Platz protestierten schärfstens gegen die Verlegung des Marktplatzes, die überdies eine Umgehung des Gemeinderatsbeschlusses sein soll.

erklärte, die Regierung aber den Verlust von sieben Labour-Stimmen im Parlament nicht überleben könnte, mußte sich auch Herr de Valera dazu bequemen, den Labour-Wünschen entgegenzukommen.
Daß de Valera das Parlament so eiligst nach Hause beförderte und Neuwahlen ausschrieb, ist vor allem eine Präventivmaßnahme zur sicheren Rettung des republikanischen Kurzes. Kein anderer als der sehr populäre Dubliner erste Bürgermeister, Alfred Byrnes, hatte nämlich vor einigen Tagen die Bildung einer nationalen, antidevaleristischen Partei angeregt, die sich aus Cosgrave-Leuten, Arbeiterelementen und den Farmern zusammensetzen sollte. Da, wie ein-

gangs erwähnt wurde, die Lage jetzt reif gewesen war für die große oppositionelle Parteigruppierung im Sinne der Byrne-Initiative, mußte de Valera unbedingt vorstoßen, um die Strukturalisierung der Opposition zu verhindern. Ob seine Berechnung stimmt hat, kann heute noch nicht beurteilt werden. Es ist bei der wogenden Stimmung der unzufriedenen irischen Bevölkerung, die den Wirtschaftskrieg mit England verbissen weiterkämpft, selbst für den besten Kenner irischer Verhältnisse kaum möglich, irgend eine Prognose für die am 24. d. M. stattfindende Wahlkämpfe aufzustellen. In England sieht man dem Gang der Entwicklung im Irish Free State mit Spannung und

einiger Besorgnis entgegen. Jedenfalls werden die Cosgrave-Leute sehr schwere Arbeit haben, die radikalisierten Volksschichten für eine verhältnismäßigere Haltung England gegenüber zu gewinnen. Die schärferen und verlockenderen Parolen dürften zum Rüstzeug de Valeras gehören, so daß der Wahlausgang sehr interessant zu werden verspricht. Irland lebt im Zustand latenter Erregung. Wie immer die Wahl auch ausfallen mag, einmal muß die zwischen London und Dublin schwebende Grundfrage reiflos bereinigt werden, und zwar im Interesse beider Länder, die diesen Zustand der Ungewißheit kaum mehr lange ertragen können.

Margo-Blockmalz

(nicht zu verwechseln mit minderwertigen Nachahmungen) ist das beste Mittel gegen Husten und Heiserkeit, dabei von vorzüglichem Geschmack. Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke M A R G O I

Strafexpedition oder Krieg?

Schanhaikwan und Tschinwangtuo von den Japanern besetzt — Japan fordert Kontrolle der Muthen-Beiping-Bahn durch die Mandchurie — Vorstoß gegen Beiping? — Was will Japan?

Peking, 4. Jänner.

Nach zweitägigen erbitterten und blutigen Kämpfen haben die Japaner die Stadt Schanhaikwan besetzt. Die Japaner beschossen die Stadt vom Land und von der See her und belegten sie durch Flugzeuggeschwader mit Bomben. Bei dem letzten entscheidenden Angriff haben die Japaner nach chinesischen Meldungen zahlreiche Tanks und Panzerzüge eingesetzt. Unter den brennenden Trümmern von Schanhaikwan liegen Hunderte von Leichen der chinesischen Besatzung und Zivilbevölkerung.

Ueber die japanischen Verluste liegen noch keine bestimmten Angaben vor, doch müssen sie beträchtlich sein, weil die Angriffe der Japaner wiederholt von den Chinesen mit Maschinengewehrfeuer, Handgranaten und Bajonetten abgewiesen worden sind. Bei den Straßenkämpfen wurde eine 500 Mann starke chinesische Kompanie vollständig aufgerieben.

Die chinesische Regierung hat sich auf die zweite Verteidigungslinie zurückgezogen, die etwa eine Meile von Schanhaikwan entfernt ist, um dort dem japanischen Vormarsch erneut Widerstand entgegenzusetzen. Mit der Einnahme von Schanhaikwan haben sich die Japaner einen Stützpunkt im eigentlichen China gesichert, da die Stadt an der Stelle liegt, wo die große Mauer das gelbe Meer berührt.

Von chinesischer Seite wird ferner berichtet, die Japaner hätten etwa ein Dutzend Kriegsschiffe nach Schinwangtuo, zehn Meilen südlich von Schanhaikwan, entsendet u. dort verladen, unter dem Schutz der Landarmee Marinetruppen zu landen. Die Landungstruppen seien jedoch von den Chinesen zurückgeworfen worden.

Peking, 4. Jänner.

Nachrichten aus glaubwürdiger chinesischer Quelle besagen, die Japaner hätten im Schlupfgriff auf Schanhaikwan unter hülfslichem Bombardement durch Artillerie und Schiffsgeschütze Tanks verwendet. Die Mauern der Stadt seien zusammengebrochen und hätten so der Infanterie und Kavallerie einen Durchgang verschafft. In den Straßen der Stadt entwickelte sich dann ein erbitterter Kampf. Die Brandbomben verursachten zahlreiche Brände, bei deren Schein sich das Sandgemenge entspann. Schließlich wurden die Chinesen in die zweite Verteidigungslinie, zwei Kilometer außerhalb der Stadt, zurückgedrängt, wo sie sich mit der sammelten und ihren Widerstand vorbereiteten.

Peking, 4. Jänner.

Nach den amtlichen Mitteilungen ziehen sich die chinesischen Truppen mit der Eisenbahn von Schanhaikwan zurück und gruppieren sich gegenwärtig bei Tschinwangtuo unter dem Schutz eines Panzerzuges. Zwei japanische Panzerzüge besahen die Linie nach Tschinwangtuo. Admiral K e l l y, der britische Oberkommandierende in den chinesischen Gewässern, hat zwei Kriegsschiffe nach Tschinwangtuo zum Schutze der britischen Interessen beordert.

In Erwiderung auf die japanische Note, die ihn für alle Folgen des Zwischenfalles verantwortlich macht, wälzt T s c h a n g h a i die Verantwortung auf die Japaner ab, wobei er verlangt, daß sie ihre Mitteilungen künftighin an die chinesische Regierung richten.

S c h a n g h a i, 4. Jänner.

Die Japaner haben heute einen neuen Vorstoß unternommen u. die Stadt Tschinwangtuo, die ungefähr 15 Kilometer südwestlich von Schanhaikwan liegt, besetzt; damit ist die Position der Chinesen, die sich 2 Kilometer von Schanhaikwan entfernt befinden, strategisch unhaltbar geworden. Die Einnahme der Stadt wurde durch kleinere Kreuzer und Torpedobootzerstörer unterstützt, die aus Tsintau und Port Arthur heron beordert worden waren. Das Bombardement dauerte nur kurze Zeit, worauf die Japaner den Ort besetzten. Der Bahnbetrieb auf der Linie Muthen Tientsin, der in der Zone liegt, in der nach dem Borer-Protokoll England, Amerika, Frankreich u. Italien Truppenkontingente unterhalten, ist eingestellt.

Peking, 4. Jänner.

Die chinesische Regierung hat eine Erklärung abgegeben, der zufolge sie bereit sei, an der Lokalisierung des Zwischenfalles bei Schanhaikwan mitzumirken. Der japanische Admiral K e l l y, der seinen Stab in Tientsin hat, stellte dem chinesischen Marschall Tschanahsihliang nachstehende drei Forderungen:

1. Der Kommandant der chinesischen Marine in Schanhaikwan hat vor dem japanischen Oberbefehlshaber feierlich Abbitte zu leisten.
2. Der Wohnort dieser Stadt ist der Aufsicht durch den mandchurischen Staat zu unterstellen.
3. Die chinesische Regierung anerkennt die Umzirkung der Stadt Schanhaikwan als neutrale Zone.

Die Annahme dieser Bedingungen würde den Machthabern im mandchurischen Staat die Gelegenheit bieten sich des Höhenstrahlenpunktes jenseits der chinesischen Mauer, also zwischen Peking und Mukden, zu bedienen.

Moskau, 4. Jänner.

In hiesigen amtlichen Kreisen hat der chinesisch-japanische Zusammenstoß bei Schanhaikwan in keinerlei Weise überrascht. Die Sowjetpresse hat schon eine Reklame hervor gehoben, daß neue chinesisch-japanische Zusammenstöße unvermeidlich sind. Die „Izwestija“ schreibt, man müsse auf die weitere Entwicklung der Dinge im Fernen Osten mit Skepsis blicken, denn die Zwischenfälle bei Schanhaikwan würden neue, schwere Konflikte heraufbeschwören, die man auf diplomatischem Wege nur äußerst schwer beilegen könne.

Paris, 4. Jänner.

In der französischen öffentlichen Meinung wird der Verschärfung des chinesisch-japanischen Konfliktes größte Bedeutung beigegeben. Die Linkspresse — also die Regierungspresse — ist der Ansicht daß Japan den Völkerverbundpakt verletzt habe und erwartet von der Regierung entsprechende Maßnahmen. Hingegen sind die nationalistischen und op-

positionellen Blätter offen auf der Seite Japans und machen dabei den Versuch, die ganze Verantwortung für die Lage im Fernen Osten auf den Völkerbund abzuwälzen.



Der Schauplatz der neuen Kämpfe.

Unsere Karte gibt eine Uebersicht über den neuen chinesisch-japanischen Kriegsschauplatz, in dessen Mittelpunkt die Stadt Schanhaikwan steht.

New York, 4. Jänner.

Der Washingtoner Berichterstatter der „Herald Tribune“ meldet seinem Blatte, daß an maßgebenden Stellen die Einnahme von

Was ist mit Eisbrecher „Malygin“?



Der sowjetrussische Eisbrecher „Malygin“, der besonders durch sein Rettungswerk bei der verunglückten Mobile-Expedition bekannt ist, lief im nördlichen Eismeer auf einen Eisberg auf. Das Schiff soll ein so großes Led empfangen haben, daß es bereits im

Sinken ist. Die Funkstationen an der Eismeerküste standen mehrere Stunden mit der „Malygin“ in Verbindung, jedoch hörten plötzlich die SOS-Rufe auf, so daß man in großer Sorge um das Schicksal der hundertköpfigen Besatzung ist.

Der Dampfer „Atlantique“ verbrannt

Die Besatzung gerettet. — An Bord waren keine Passagiere. — Die Besatzung vom deutschen Motorschiff „Ruhr“ gerettet.

Paris, 4. Jänner.

Der Dampfer „Atlantique“ — es handelt sich um einen 1930 erbauten 42.000-Tonnen Dampfer, eines der schönsten Schiffe der französischen Handelsmarine — ist auf der Fahrt zwischen Cherbourg und Le Havre durch ein Feuerbrand zerstört worden. Das Feuer entstand um 8 Uhr früh, als sich der Dampfer etwa 20 Meilen von der Insel Guernesey entfernt befand. Da die Besatzung das Feuer nicht löschen konnte, mußte sie sich in Sicherheit bringen. Die Rettungsboote trieben nur kurze Zeit umher, da die Besatzung bald darauf vom deutschen Motorschiff „Ruhr“ aufgenommen und an Bord gebracht wurde. Gleich darauf traf auch das englische Schiff „Falmouth“ und der holländische Dampfer „Achilles“ ein, um noch 80 Mann zu retten.

Um 13.30 Uhr traf die Nachricht ein, daß die gesamte Besatzung gerettet werden konnte. Der Kreuzer „Pollux“ und die Schlepper „Bellieur“, „Ramier“, „Minotaure“, „Abeille 22“ und „Abeille 24“ sind mit Schiffslöschpumpen an Ort und Stelle abgegangen. Die „Atlantique“ fand man aber schon so tief geneigt vor, daß jede Bergung des riesigen Dampfers ausgeschlossen erscheint. Ein Kommuniqué des französischen

Marineamtes bestätigt auch die Meldung, daß der Dampfer als verloren zu betrachten ist.

Die „Atlantique“ wurde 1930 von Stapel gelassen; das Schiff verdrängte 42.511 Brutoregistertonnen und trat die Jungfernfahrt über den Ozean am 20. Dezember 1931 an. Das mit modernsten Maschinen ausgerüstete Luxus Schiff stand im Lufe höchster Reisekomfort und legte die Route Bordeaux—Buenos Aires in 13 Tagen zurück.

Vom Schiffsjungen zum Lord



Der Vater des englischen Handelsministers, Sir Walter H u n c i m a n, ist jetzt in den Peerstand erhoben worden. Der jetzt 85jährige begann seine Laufbahn damit, daß er als 12jähriger von Haus fortließ und zur See ging. Er arbeitete sich dann langsam zum Mitbesitzer einer Schiffsfahrtslinie und zum Millionär herauf.

Chinesische Nationaltruppen



Auf unserer Aufnahme sieht man Soldaten der chinesischen Nationalarmee beim Auszug ins Feld.

„La Republique“ für die Revision der Pariser Vorortverträge

Das Organ Edouard Herriots für die Liquidierung des status quo in Europa. — Für die Rückgabe der Kolonien an Deutschland und die Revision der Korridorfrage.

Paris, 4. Jänner.

Die radikalsozialistische „Republique“, das Organ Edouard Herriots, spricht an leitender Stelle den Wunsch aus, daß im Jahre 1933 jene Vorträge revidiert werden mögen, derenwillen eine Annäherung der Völker und die Veranbarung eines allgemeinen Friedens in Europa unmöglich sei. Deutschland sei im Prinzip die Gleichheit in Rüstungsfragen anerkannt worden und jetzt arbeite man daran, diese Gleichberechtigung auf eine Art und Weise zu organisieren, die Reduktion der allgemeinen Rüstung zu ermöglichen hätte. Die Deutschland unrechtmäßig weggenommenen Kolonien müssen dem Reiche rückerstattet werden, aber auch die Frage des polnischen Korridors sei zu bereinigen. Das Blatt fordert die Linksgruppen auf, die Diskussion über die angeführten Fragen so bald als möglich in die Wege zu leiten, da sie ansonsten durch die spätere Entwicklung der Dinge hierzu gezwungen werden könnten.

Bei Magenbeschwerden, Sodbrennen, vermindertem Hungergefühl, Darmverstopfung, Druck gegen die Leber Beklemmungen bewirkt ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Wasser prompte Beseitigung der darniederliegenden Verdauung. Verlässliche Mitteilungen aus den Tropenländern rühmen das Franz-Josef-Wasser als ein wichtiges Hilfsmittel gegen Ruhr sowie Magen-erkrankungen, die im Anschluß an Wechseljahre auftreten. Das „Franz-Josef“-Wasser ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezialhandlungen erhältlich.

Der Zwidelerlaß wird in Erinnerung gebracht

Berlin, 4. Jänner. Der „Zwidelerlaß“, den man schon für erledigt gehalten hat, wird jetzt den Badeanstalten wieder in Erinnerung gebracht. Sie werden aufgefordert, sofort alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Darnach ist das Baden in den städtischen Badeanstalten verboten, vorausgesetzt, daß es nicht im Rahmen von Vereinsveranstaltungen geschieht. Der Badeanzug der Frau muß die Brust bedecken. Der Nackenauschnitt darf nicht tiefer sein als die untere Grenze des Schulterblattes, die Beine müssen angeknipst und jeder Anzug mit einem Zwidelf versehen sein. Wenn nur Männer baden, genügt eine Badehose mit angeknipsten Beinen und einem Zwidelf. Baden Frauen und Männer zusammen, so ist die Badehose verboten und nur der Badeanzug gestattet.

Eine dreikündige Ehe.

Solihwood, 4. Jänner. Die Künstlerinnen von Hollywood sind untrüblich bekannt durch die stürze ihres Glücks. Einen Rekord in dieser Hinsicht hat aber jetzt der Filmstar Ellnor Fair, eine bräunliche Schönheit aufgestellt. Sie ließ bereits drei Stunden nach der Trauung mit dem Kleider- und Börsenmakler John Daniels einen Rechtsanwalt zu sich kommen, damit dieser die Scheidung ihrer Ehe in die Wege leitete.

Der größte Banknotenfälscher der Welt verhaftet

Phantastische „Karriere“ eines Kriegsflegers

New York, 4. Jänner. Als angeblich größter Banknotenfälscher der Welt ist der deutsche Flieger Hans Decho, der sich auch zeitweise „Graff v. Bülow“ genannt hat, auf dem Flugplatz von New York wegen Hochstaperei und Verbreitung von Falschgeld unter aufsehenerregenden Umständen verhaftet worden.

Decho soll ein bekannter Kriegsfieger gewesen sein, der sich im Kriege hohe Auszeichnungen erwarb. Nach dem Kriege geriet er auf die schiefte Bahn und widmete sich einer Reiterorganisation der Falschgeldhersteller. Er soll allein in der letzten Zeit rund 30.000 falsche Dollarnoten in Kanada umgesetzt haben.

Die Kriminalpolizei hat umfassende Maß-

Der konstruktive Plan

R. N. Coudenhove-Kalergi über Frankreichs große politische Schwendung — Vom Abrüstungsgedanken zu Paneuropa

Wien, 4. Jänner.

Der bekannte Führer der paneuropäischen Bewegung, Graf R. N. Coudenhove-Kalergi, schreibt in seiner Monatszeitschrift über die Lage wie folgt:

Der negative Verlauf der Abrüstungskonferenz beweist, daß auch dieses große Weltproblem nicht gelöst werden kann, bevor nicht die Organisation Europas erfolgt. Den Uebergang zwischen Abrüstungskonferenz u. Paneuropa bildet der „Konstruktive Plan“ Frankreichs. Er geht vom Abrüstungsgedanken aus und mündet in Paneuropa. Denn es handelt sich hier, nach dem Mißerfolg des Briand-Memorandums, um den zweiten großen alleuropäischen Vorstoß Frankreichs. Im Gegensatz zu den Abrüstungsplänen anderer Großmächte geht der französische Plan nicht von technischen, sondern von politischen Gesichtspunkten aus. Er ist darum nicht bloß ein Plan für Rüstungserparungen, sondern ein Friedens-

plan. In erster Linie enthält der neue Plan Herriot—Paul Boncour eine grundsätzliche Schwendung der französischen Außenpolitik im Sinne der europäischen Gleichberechtigung. Durch diese Neuorientierung Frankreichs, die immer spürbarer wird, verschwindet der Gegensatz zwischen paneuropäischer und französischer Politik. Zugleich öffnet sich auch die Möglichkeit einer ehrlichen deutsch-französischen Verständigung und der positiven Mitarbeit Deutschlands an der künftigen militärischen Organisation Europas. Freilich enthält die grundsätzliche Anerkennung der deutschen Gleichberechtigung im konstruktiven Plan noch eine Reihe von Unklarheiten, deren Regelung während der kommenden Verhandlungen notwendig sein wird. Aber diese Einzelfragen bleiben zunächst sekundär gegenüber dem ungeheuren Fortschritt, den die grundsätzliche Anerkennung der Gleichberechtigung nicht nur für Deutschland sondern für die ganze Welt bedeutet.

Sie verrät ihren Freund

Die Tragödie der „zarten Tigerin“ — Ein reicher Geschäftsmann als Komplize einer Doppelmörderin

Phoenix (Arizona), 4. Jänner. Der sensationelle Doppelmordprozess gegen Frau Winnie Ruth Judd, die wegen Ermordung zweier Krankenpflegerinnen zum Tode durch den Strang verurteilt worden war und am 7. Febr. hingerichtet werden sollte, hat eine überraschende Wendung genommen. Der Sensationsprozess wird nochmals aufgerollt, weil die „zarte Tigerin“, wie der Volksmund die Mörderin taufte, nach langem Schweigen sicherlich aus Furcht vor dem sicheren Tode plötzlich schwer belastende Aussagen gegen ihren Freund, den wohlhabenden Geschäftsmann James J. Halloran, gemacht hat. Halloran ist deshalb von der Grand Jury wegen Verdachts der Beihilfe bereits in den Anklagezustand veretzt worden.

Die Anklage behauptet, daß Halloran von dem furchtbaren Doppelmord an den beiden Frauen, Mrs. Agnes Le Roi und deren Freundin, gewußt und aus Rücksicht auf seine Freundin Frau Winnie Ruth Judd geschwiegen hat.

Schon als Frau Judd verhaftet wurde, war behauptet worden, daß Halloran sehr gut mit ihr befreundet gewesen war. Die Polizei vertrat auch ständig die Ansicht, daß die Mörderin bei der Beseitigung der Leichen

in Koffern unbedingt einen Helfershelfer gehabt haben mußte.

Frau Judd, Gattin eines Arztes aus Phoenix, hatte bei ihrem Prozess hartnäckig und in geradezu unheimlicher Weise geschwiegen. Plötzlich aber hat sich die dem Tode Verfallene eines Besseren besonnen und sagte vor der Grand Jury in einem sechsständigen Verhör aus, auf Grund welchem sofort gegen Halloran Anklage erhoben wurde.

Schon während des ersten Prozesses hatte man die Empfindung, daß irgendwie Eifersucht, Haß und verletzter Stolz eine wichtige Rolle bei dem furchtbaren Doppelmord gespielt haben mußten. Aber die „zarte Tigerin“ bekannte sich zwar zur Tat, brachte aber sonst kaum ein Wort über die Lippen. Bloß die Psychiater hatten in ihrem Gutachten ausgelagt, Frau Judd hätte gestanden, Halloran über alles in der Welt zu lieben. Ferner machte sie noch die etwas mysteriöse Aussage, ohne Halloran wäre es überhaupt nicht zu einer Mordaffäre Judd gekommen.

Nun scheint die Todeskandidatin, knapp einen Monat vor der bereits festgesetzten Hinrichtung, die Nerven verloren zu haben. Sie hat ihren Freund verraten, in der Erwartung, dadurch dem Galgen zu entkommen.

Die Lebenstraagödie eines ägyptischen Prinzen

Schreckensszenen in einer Irrenanstalt

Sondou, 4. Jänner. Das tragische Schicksal des Prinzen Ahmed Seif-od-Din von Ägypten, dessen abenteuerliche Flucht aus einer englischen Irrenanstalt seinerzeit in der ganzen Welt riesiges Aufsehen her-

vorgelassen hat, hat ein neues Opfer gefunden. William Philbeam, ein Wärter der Irrenanstalt, aus der der Prinz floh, ist jetzt — nach 7 Jahren — wegen Beihilfe zur Flucht verhaftet worden. Ein anderer Wärter namens Barstone, der gleichfalls zur Flucht mitgeholfen hatte, wurde schon früher verhaftet, nachdem er ebenso wie Philbeam dem Prinzen nach der Türkei gefolgt war und von dort freiwillig nach England zurückkehrte.

Der Ursprung der Affäre führt weit zurück in die Zeit, da im Jahre 1898 Ahmeds Schwester, Prinzessin Schmeifar, ihre erste bald wieder geschiedene Ehe mit dem Prinzen Fuad, dem jetzigen König von Ägypten, einging. Die Ehe war sehr unglücklich und die Prinzessin beklagte sich bei ihrem Bruder über die Mißhandlungen durch ihren Gatten. Ahmed war so wütend, daß er seinen Schwager mit der Pistole in der Hand zur Rede stellte und schließlich niederschloß. Die Verletzungen waren zwar nicht tödlich, aber Ahmed wurde damals zu 7 Jahren Gefängnis verurteilt. Später wurde die Strafe auf 4 Jahre herabgesetzt. Nachdem der Prinz 2 Jahre abgeessen hatte, wurde er zunächst in eine Irrenanstalt in Ägypten, später als angeblich schwer geisteskrank in die Anstalt von Ticehurst in England gebracht.

Dort verbrachte der Prinz 20 Jahre sei-

nes Lebens, bis es ihm gelang, die beiden Wärter unter großen Versprechungen zu bewegen, ihm zur Flucht zu verhelfen und ihn selbst ins Ausland zu begleiten. In Paris trafen die drei Männer die Mutter des Prinzen und reisten von hier gemeinsam nach Konstantinopel.

Die Flucht aus der Irrenanstalt erreichte vor allem in Ägypten riesiges Aufsehen und führte damals sogar zum Sturze des Ministerrats, da behauptet worden war, der Ministerpräsident Nahas Pascha habe zusammen mit dem Kammerpräsidenten große Summen von der Mutter des Prinzen erhalten, um ihm zur Freiheit und zur Wiedererlangung seines Vermögens zu verhelfen.

Der Prinz ist heute 51 Jahre alt. Der größte Teil seines Vermögens war von der ägyptischen Regierung beschlagnahmt worden. Der Prinz lebt daher heute in ziemlich bescheidenen Verhältnissen in Stutari in der Türkei. Prinzessin Schmeifar, derzufolge Prinz Ahmed sein Leben veruntreute, hat dreimal geheiratet, wurde aber jedesmal geschieden und lebt jetzt in Cap Ferrat an der französischen Riviera.

Zum Tode Verurteilter erbt 33 Milliarden

Indische Erbschaft eines bulgarischen politischen Flüchtling.

Begrad, 4. Jänner. Die Wälder berichten aus Sofia: Die indischen Behörden haben sich an die bulgarischen Behörden mit dem Ersuchen gewendet, die Hinterbliebenen eines in Bulgarien gebürtigen Emanuel Konstantin Mandzariw auszuforschen. Dieser ist vor einiger Zeit in Kalkutta gestorben und hat ein Vermögen von 33 Milliarden Lewa hinterlassen. Da er keinen unmittelbaren Erben hat, werden jetzt in Bulgarien Verwandte gesucht.

Mandzariw kam in einer kleinen bulgarischen Gemeinde zur Welt, flüchtete jedoch im 14. Lebensjahr aus dem Elternhause und eröffnete später in Konstantinopel eine Schneiderwerkstatt. Nachdem seine erste Gattin gestorben war und er selbst nur kümmerlich lebte, verließ er nach mehreren Jahren Konstantinopel und schlug sich durch die Welt, bis er nach Kalkutta kam, wo er sich niederließ. In Kalkutta verliebte sich eine reiche Engländerin in den Bulgaren und heiratete ihn. Dadurch kam Mandzariw in den Besitz eines großen Bergbauunternehmens. Die Gattin starb später und Mandzariw vermehrte durch geübte Spekulationen seinen Besitz. Er wurde sehr reich und ließ in Kalkutta sogar eine Kirche errufen, die den Namen St.-Konstantin-Kirche trägt.

Wie die „Freemason“ meldet, hat sich der angebliche einzige Hinterbliebene des Mandzariws bereits gemeldet. Es ist dieser in Beograd in Emigration lebende politische Flüchtling namens Stefan Serbatow. Er behauptet, einwandfrei nachweisen zu können, daß er mit Mandzariw verwandt ist. Allerdings befinden sich alle diese Dokumente in Bulgarien, wohin Serbatow aber nicht zurückkehren darf, da er als Anhänger des ehemaligen Ministerpräsidenten Stamboulski von den Mazedoniern in contumaciam zum Tode verurteilt wurde. Serbatow hat aber seine Gattin nach Bulgarien geschickt, um die nötigen Dokumente zu beschaffen, damit er in den Besitz des ungeheuren Reichtums gelangen kann.

Wurde Stalin's Frau vergiftet?

Die großen englischen Nachrichtenblätter bringen ein merkwürdiges Gerücht, daß angeblich in Moskau von Mund zu Mund kolportiert wird. Es verlautet, daß die junge Frau des Sowjetdiktators Stalin, deren öffentliches Ableben die offiziellen sowjetrussischen Nachrichtenquellen am 9. November v. J. verkündet hatten, nicht eines natürlichen Todes gestorben, sondern einer Vergiftung zum Opfer gefallen war. Angeblich überwachte die Gattin Stalin's alle Gerichte, die dem allmächtigen Generalsekretär der bolschewistischen Partei gereicht wurden. Sie soll am 8. November von einer Speise gekostet haben, der ein tödlich wirkendes Gift beigegeben war. Sie erlag dieser schmerzhaften Vergiftung, rettete aber dadurch ihrem Manne das Leben.

Soweit die englischen Pressemeldungen, die geeignet sind, überall Aufsehen zu erregen. Die Glaubwürdigkeit dieser Sensationsnachricht scheint ganz minimal zu sein.

Andererseits haben die Bolschewiken durch ihre übertriebene und unbegreifliche Geheimnistuerei, die sie im Zusammenhang mit dem Tode der Frau Stalin an den Tag gelegt hatten, das Auftreten solcher Gerüchte gewissermaßen selbst verschuldet.

Viktor Emanuels Kairo-Besuch

Der angekündigte Besuch des italienischen Königs in der ägyptischen Hauptstadt Kairo wird von den ägyptischen Regierungskreisen und der dortigen Presse als Ereignis von besonderer politischer Wichtigkeit gekennzeichnet.

In den diplomatischen Kreisen der Mächte gerüchtelt man sich über die politischen Hintergründe dieser italienischen Aktion den Kopf. Man erinnert sich aus der Vorkriegszeit, zu welchen wichtigen politischen Ergebnissen die Reisen europäischer Monarchen zuweilen geführt hatten, obwohl sie in der Öffentlichkeit nur als Höflichkeitstakt dargestellt zu werden pflegten.

Man bringt sie mit den Verjahren der französischen Diplomatie in Verbindung, die zur Zeit in Rom eine besonders rege Aktivität entfaltet und anscheinend bereit ist, den italienischen Machtpositionen in Afrika entgegenzukommen.

Banditenüberfall auf eine Bank.

Buenos Aires, 4. Jänner. Fünf bewaffnete Banditen griffen Dienstag nachmittags eine Filiale der London-Badamerica-Bank an. Mit vorgehaltenen Revolvern forderten sie die Bankangestellten auf, den Kassenschrank zu öffnen.

„Mein Runge soll Violinvirtuose werden“ erklärt Herr Meie stolz seinem Freunde Müller. — „Hast du für ihn schon einen tüchtigen Lehrer gewählt?“ — „Nein, noch nicht — aber einstweilen lasse ich ihm die Haare recht lang wachsen.“

Vaterstolz. „Ihr Sohn, Herr Vielgold, fährt in einem prachtvollen Auto. Wie kommt das, wo Sie doch so ein einfacher Mann sind?“ — „Da, entzogene Vielgold stolz, „er hat eben einen reichen Vater, ich aber nicht.“

Aus Stuj

p. Die Silvesterfeier des „Gesangsvereines der deutschen Minderheit“ nahm, wie nicht anders zu erwarten war, einen äußerst animierten Verlauf. Das Programm des Abends, der auch sehr gut besucht war, war abwechslungsreich. Zunächst brachte der Männerchor drei Lieder u. zw. Kienzl's „Straßburglied“, Niemelsofers „Birberl hüt di“ und „Lieb und Leid“ zum Vortrag, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

p. „Die spanische Fliege“ ist der nächste Film, den das neue Louino im Stadttheater am Donnerstag, den 5. d. um halb 19 und halb 21 Uhr zur Vorführung bringt.

p. Der große Feuerwehrtag, der heute, Donnerstag, in allen Räumlichkeiten des Vereinshauses stattfindet, steht bereits im Mittelpunkt des lokalen Interesses, dies umso mehr, als unsere wackeren Wehrmänner für den Abend ein sehr abwechslungsreiches Programm vorbereitet haben.

p. Wintersportlerausflug. Bei günstigen Schneeverhältnissen ist für Sonntag, den 8. d. ein gemeinsamer Ausflug der hiesigen Wintersportler zur „Ruška loča“ geplant, wo die Mariborer Skiverbindungen gemeinsam ihre Klubmeisterschaften zur Abwicklung bringen werden.

Aus Celje

c. Vierzigjahrfeier des Gewerbevereines. Der Gewerbeverein in Celje feiert heuer das Fest seines vierzigjährigen Bestandes. Aus diesem Anlaß findet Mittwoch, den 1. Febr. im „Marodni dom“ ein großer Gewerbeball statt.

c. Die St. Savasfeier findet heuer am 27. Jänner in der Turnhalle der städtischen Volksschule statt, der traditionelle St. Sava-Ball aber am Samstag, den 4. Febr.

c. Einholung des Wadnjak am orthodoxen Weihnachtsabend. Am Freitag, den 6. Jänner, am Vorabend des orthodoxen Weihnachtsfestes, wird der „Christbaum“ für die Garnison auf feierlicher Weise eingeholt werden. Um 14 Uhr verläßt der Festzug, den Soldaten und Offiziere bilden, unter Musik die König-Peter-Kaserne und begibt sich nach Spodnja Hudinja, wo die Christbäume auf die Wagen verladen werden.

abgegeben werden. Schließlich kommt der Zug zur König-Alexander-Kaserne zurück, wo die kirchliche Feier stattfindet, worauf dann im Offiziersheime eine Jause stattfindet. Zu der Feier ist die Bevölkerung geladen.

c. Unteroffiziersball. Die Unteroffiziere der Garnison veranstalten heute, Donnerstag, den 5. d. M. um 20 Uhr ihren Ball im großen Saale des „Marodni dom“.

c. Die Schneeverhältnisse auf der „Mojirka planina“ haben sich gebessert und findet der Skitour des Slowenischen Alpenvereines unter Leitung des bewährten Skilehrers Herrn Branko Vehl weiter statt.

c. Der Arbeitsmarkt im Jahre 1932. Vom 1. Jänner bis zum 31. Dezember 1932 haben bei der Exposition der Arbeitsbüroe 3488 Personen (2589 Männer und 944 Frauen) Arbeit gesucht; Arbeit gab es für 1733 Personen (1100 Männer und 633 Frauen); Arbeit bekamen 1315 Personen (860 Männer und 455 Frauen), abgereist sind 59 Personen (37 Männer und 13 Frauen); aus der Evidenz wurden gestrichen 1277 Personen (912 Männer und 365 Frauen). Am 31. Dezember verblieben in Evidenz 891 Arbeitslose (780 Männer und 111 Frauen).

c. Die Hauptversammlung der Invalidenvereinsung findet am Feiertag, den 6. d. um 9 Uhr vormittags im kleinen Saale des „Marodni dom“ statt.

c. Fremdenverkehr im Jahre 1932. Im vergangenen Jahre kamen nach Celje 9766 Fremde, und zwar 7012 Jugoslawen und 1754 Ausländer, davon waren die meisten Österreicher. Die größte Zahl der Fremden kam im Monate Juli, nämlich 901, die kleinste im Monate Dezember, nämlich 546. Im Dezember kamen nach Celje 462 Jugoslawen und 84 Ausländer.

z. Unfall. Die 41jährige Besitzerin Theresie Drapot aus Polzela stürzte so unglücklich, daß sie sich dabei das rechte Bein brach. Sie wurde mit dem Rettungsauto ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

c. Ein Fahrrad gefunden. Am 31. Dezember nachmittags wurde im Flur des Hauses Vodnikova ulica 6 ein gut erhaltenes, schwarzes Herrenfahrrad Nr. 509.165 aufgefunden. Der Eigentümer erhält das Rad bei der Stadtpolizei.

Aus Globenigradec

fl. Dr. Putman verläßt Glovsnigradec. Vergangenen Montag verließ unsere Stadt der Primarius der medizinischen Abteilung des hiesigen Allgemeinen Krankenhauses Herr Dr. Stane Putman, um seine neue Stelle am Krankenhaus in Maribor anzutreten. Es wäre viel zu weitläufig, um alle Anerkennungen und die großen Sympathien, die sich Dr. Putman in verhältnismäßig kurzer Zeit erwerben konnte, hervorzuheben. Wo es zu heißen galt, stand Dr. Putman stets gerne mit Rat und Tat bei. Ich wundere also, daß ihn die Patienten und alle übrigen, die mit ihm in Berührung kamen, gleich hoch schätzten. Wir wünschen dem scheidenden Arzt in seinem neuen Wirkungskreise weitere Erfolge in der Hofnuna, daß er unser Städtchen am Fuße der „Ruška gora“ in angenehmer Erinnerung behält.

Aus Polčane

po. Generalversammlung. Der kleine Sokolverein hält am 6. d. M. um 16 Uhr seine diesjährige Generalversammlung im Saale des Hotels Partner ab.

po. Den Einzug des Neuen Jahres feierte man heuer nicht ganz in jener feierlichen Feierstimmung wie sonst. Die Skiläufervereinigung unserer Feuerwehr im Hotel Baumann war dennoch gut besucht und verlief bei angenehmer Stimmung. Herr F. Gajšek hielt um Mitternacht an das neuegeordnete 1933 eine schwungvolle Rede und knüpfte daran die Hoffnung, daß es eine Wende zum Besseren bringen werde. In den Morgenstunden gab es den üblichen Rehr-

aus, aber viele warteten diesmal nicht wie so oft früher bis zum Hellwerden, sondern gingen früher, bevor noch die Silvesterfeier zum Bachanai wurde.

po. Sportfest. Der im Herbst gegründete Sportklub veranstaltet am 1. Febr. in den Räumen des Hotels Mahorits ein großes Sportfest und ersucht schon jetzt alle in unserem Orte in Betracht kommenden Vereine, diesen Termin für die erwähnte Veranstaltung frei zu halten.

po. Tanzschule. Die Wintersportsektion des hiesigen Sokolvereines, welche vor kurzem ins Leben gerufen wurde, eröffnete am 29. Dezember im Sokolsaale einen Tanzkurs, welchen Herr Ajph aus Maribor leitet. Der Kurs, hauptsächlich für moderne Tänze, dauert zwei Monate. Der Zuspruch ist bereits rege.

Export

Halbe Fahrt für die Wintersport-Festwoche. Wie bereits berichtet, gewährte das Verkehrsministerium in der Zeit vom 12. bis 22. d. für die Hin- und Rückfahrt bzw. vom 15. bis 25. d. für die Rückfahrt anlässlich der Mariborer Wintersport-Festwoche eine 50%ige Fahrpreismäßigung auf allen Eisenbahnen. Bei der Hin- und Rückfahrt ist die ganze Karte zu lösen, die bei der Ankunft nicht abgegeben werden darf. Die bei der Firma Sport-Roglic, Grajski trg 1, bzw. im Reisebüro „Putnik“, Aleksandrova c. 35, erhaltliche Legitimation berechtigt dann zur freien Rückfahrt.

Wegen Schneemangels sieht sich auch die Wintersportsektion des SK. Rapid gezwungen, das Klubmeisterschaftsrennen am 8. d. im Theisel-Gebiet abzusagen.

Neuer Touristenknotenpunkt in den Julischen Alpen. Krauslaga, 3. Jänner. Am 8. d. wird in der wildromantischen Krn'ca, dem bekannten, von den Bergketten der Sklatica, des Razor und Brijuni umrandeten Tal, oberhalb von Kranjska gora vom Slowenischen Alpenverein ein Touristenheim eröffnet. Hierdurch wurde auch die Passage vom Tal der Vel. Pizena in das Grata-Tal vereinfacht. Da sich im Umkreis der neuen Hütte auch herrliche Skiterrains befinden, wird sie an Sonn- und Feiertagen auch während des Winters geöffnet sein.

Skitrainer Guttormsen, der bekannte norwegische Springer, wird vom 9. bis 15. d. in Maribor einen Kurs in Skispringen abhalten. Bekanntlich wurde die Schanze in Vetrnava heuer weiter ausgebaut, sodah Sprünge bis zu 45 Meter erzielt werden können. Für die großen Sprungkonturrenzen im Rahmen der Festwoche wird auch eine Tribüne für Zuschauer errichtet werden.

Die Bachern-Rodelmeisterschaft verschoben. Infolge des Schneemangels im hiesigen Bachernabschnitt sah sich der SK. Maribor genötigt, die für den 6. d. vorgesehene Rodelmeisterschaft des Bachern auf unbestimmte Zeit zu verlegen.

Die ersten Schiedsrichterbestrafungen. In den südlicheren Unterverbänden wurden vergangenen Sonntag mehrere Wettspiele ausgetragen. Da die Schiedsrichter nicht erschienen waren, beschäftigte sich gestern der Straußschuß mit der Angelegenheit. Die delegierten, aber nicht erschienenen Schiedsrichter wurden mit zwei Monaten Sperre belegt.

Ueber 300 Nennungen für Innsbruck. Der Meldungsfluß für die vom 6. bis 13. Febr. in Innsbruck stattfindenden Prüfungen des internationalen Skiverbandes hat die Erwartungen noch weit übertroffen, denn es werden 30 Nationen mit mehr als 300 Bewerbern zu erwarten sein. Aus Jugoslawien beteiligen sich zwölf Wettbewerber an den Weltmeisterschaftskämpfen.

Eine argentinische Fußballmannschaft beabsichtigt heuer eine Tournee durch Europa zu unternehmen. Auch in Jugoslawien interessiert man sich für die Exoten.

Einen Tennis-Lehrfilm dreht mit Genehmigung des französischen Lawn-Tennis-Verbandes Henri Cochet in Paris und an der Riviera.

Der Italiener De Stefani gewann die Tennismeisterschaft von Britisch Indien. Er schlug in Kalkutta den Jnder Kavour 7:5, 6:4, 6:2.

Lokal-Chronik

Donnerstag, den 5. Jänner

Gäste aus allen Teilen des Staates

Der Kongress des Verbandes der Bergvereine Jugoslawiens

Heute und morgen findet in unserer Stadt der diesjährige Kongress des Verbandes der jugoslawischen Bergvereine statt, der prominente Vertreter unseres Bergsportes und des Fremdenverkehrs in unserer Mitte vereinigen wird. Die Stadt Maribor freut sich, die Gäste aus Nah und Fern in ihren gastfreundlichen Mauern aufnehmen zu dürfen u. zwar umso mehr, weil gerade Maribor ein großes Gewicht darauf legt, in Angelegenheiten des Fremdenverkehrs besser gehört und berücksichtigt zu werden. Die zahlreichen hervorragenden Vertreter unserer Touristik und unseres Fremdenverkehrswezens, die in diesen Tagen in unserer Mitte weilen werden, dürften genügend Gelegenheit haben, sich mit den aktuellen Fragen des Fremdenverkehrs vom Gesichtspunkte der lokalen Forderungen zu beschäftigen. Maribor hat als vorgehobener Posten mit vielen Anstrengungen zur Hebung der Touristik und des Fremdenverkehrs verhältnismäßig viel beigetragen, deshalb darf mit Recht die Forderung ausgesprochen werden, daß die lokalen Wünsche u. Anregungen bei den maßgebenden Faktoren des Verbandes größtmögliche Berücksichtigung finden. Wir wünschen ansonsten nur eines: möge der Aufenthalt in Maribor den Gästen so angenehm als möglich ausfallen, damit sie die bei uns gewonnenen denkbar besten Eindrücke auch in anderen Teilen des Staates vermitteln.

Die auswärtigen Teilnehmer des Kongresses, die Ljubljana, Zagreb, Sarajevo, Beograd, Novi Sad usw. vertreten werden, treffen im Laufe der heutigen Nachmittags in Maribor ein, wo sie von den heimischen Bergsport- und Fremdenverkehrsfunktionären empfangen werden. Am Abend findet im Hotel „Drel“ (2. Stock) ein Begrüßungsabend statt, an dem auch offizielle Vertreter teilnehmen werden. Für morgen, Freitag, um 9 Uhr ist ebendort die Eröffnung des Kongresses angesetzt. Ueberaus wichtige Referate halten die Herren P a s a r i c (Zagreb) und Dr. B r e t n a r (Ljubljana), und zwar spricht ersterer über den Kongress der Internationalen Touristenorganisation in Chamoni und letzterer über das Projekt des neuen Gesetzes über Touristik und Fremdenverkehr.

Pirc noch immer in Führung

Nach den großen Erfolgen in den ersten drei Runden begegnete das Zusammentreffen unseres Schachmeisters Basja P i r c mit dem tschechoslowakischen Meister F l o h r einem ganz außergewöhnlichen Interesse. Flohr wählte als Weißer das Damengambit, das Pirc annahm. Es entwickelte sich ein erbitterter Kampf. Flohr legte sich einen gefährlichen Offensivplan zurecht, gegen den sich aber Pirc recht gut zu verteidigen wußte. Nach mehrstündigem Kampfe einigten sich die Gegner für ein Remis.

Die Ereignisse der übrigen Partien waren: Steiner besiegte Tylor und Sultan Khan die Weltmeisterin Vera Mensil. Die Partien Alexander—Thomas und Michell—Jadson endeten remis.

Stand nach der vierten Runde: Basja Pirc 3½, Flohr 3, Steiner und Thomas 2½, Sultan Khan 2, Mensil, Alexander u. Jadson 1½, Tylor und Michell 1.

Die mysteriöse Russin

Das Geheimnis um die mysteriöse Russin, die in letzter Zeit das allgemeine Interesse auf sich lenkte, ist noch immer in tiefes Dunkel gehüllt. Die Polizei hat seit der neuerlichen Ueberstellung der Frau von Beograd nach Maribor alle Verdachtsmomente überprüft und eine Reihe von Konfrontationen vorgenommen. Ob diese irgendwelchen Erfolg zeitigten, ist noch unklar.

Die Russin, die angeblich 31 Jahre alt zu sein, führte bei der Einnahme eine Reihe von Namen an, so daß man ihre Identität eigentlich nicht immer mit Sicherheit feststellen

Theater und Kunst

Djrobski: „Gewitter“

Drama in fünf Aufzügen.

Ein typisch russisches Stück, problemlos und endlos lang. Länge: das wichtigste Merkmal. Nur ein Russe kann sich die mörderische Schwiegermutter durch volle fünf Akte hindurch in der Rolle der teuflischen Vernigerin ihres Sohnes und noch mehr der Schwiegertochter vorstellen. Der Schriftsteller eines anderen Volkes hätte den Sohn oder irgendjemand Anderen schon in der dritten Szene dem Volke triumphierend als Affektmörder der Thranin hingestellt. Dieser Autor will, daß man sich sechs Bilder lang an einer Qual weidet, die der Nicht-russe als Spannung zwischen einem Stoßkäufer fatalistischer Grundfarbe und dem tieferen Inhalt des „Meevo!“ bezeichnen könnte. Es wird viel geseufzt, gedon-

tert und philosophiert in diesem Stück. Weitanschauungsblämierung, garniert mit einer Familientragödie. Zarteste Wortspiel der Liebe wird zerrissen durch die barbarischen Hornstöße eines vertierten Weibes. Das Pathos wird zum Schnittmuster für den Dialog, und dennoch: man riecht nachgerade Steppenluft, eine Brise vom Wolgauer. Ostrovski mast seine Weiz in den Farben, die ihm die reiche Palette seiner dramatischen Einfälle eben gibt. Es ist ein russisches Stück. Russisches Leben, das bestenfalls von Russen wiedergegeben werden kann. Menschen mit faustischem Herzschlag können das nicht treffen. Das ist keine Zweifelsache des Wollens und Kennens. Nur eine Feststellung ist es.

Unter der Spielleitung von J. P o v i c wurde eine „auf Praxislabein rollende“, gute, dem Autor und der Dichtung gerechte Aufführung herausgebracht. Was hier an jenseitigen Ideen serviert wird, müßte noch lange

Peter-Kaserne begeben, von wo sich der Umzug in die König Alexander-Kaserne und dann in die Vojvoda Milić-Kaserne bewegen wird, wo Prota T r b o j e v i c an die Spitzen der Militärbehörden sowie an die Würdenträger der orthodoxen Gemeinde den „Badnja“ (Christbäume) verteilen wird.

Der katholische Hochschülerverein „Banonija“ hielt vergangenen Dienstag seine Generalversammlung ab. Zum Obmann wurde der Jurist Franz Z e b o t gewählt. Ferner werden in der Ausschuss berufen der Mediziner P u s e n j a f, der Veterinärmediziner Sekolec, der Philosoph J g o r n i t und die Juristen Bajc und Kutobic.

Die neueste Operette nach Motiven „Kammersmusik“
»PRINZESSIN UND TENOR«
 mit dem Kammersänger Karl Jöken und Lee Pary heute im KINO UNION.

Die Einrichtung der Lohnsteuer. Die Steuerverwaltung macht die Arbeitgeber darauf aufmerksam, daß dort, wo die Steuer mit Steuermarken beglichen wird, das Steuerbüchel der Steuerverwaltung im Laufe des Monats Jänner zur Einsicht vorzulegen ist. Jene Arbeitgeber jedoch, die die ihren Bediensteten abgezogene Lohnsteuer in bar entrichten, haben bis 25. d. bei der Steuerverwaltung vorzusprechen, um in das entsprechende Verzeichnis für das Jahr 1933 aufgenommen zu werden. Zuwiderhandelnde haben strenge Strafen zu gewärtigen.

Das Konzert des Krcmer-Trios, das am 10. d. stattfindet, erregt das allgemeine Interesse aller musikalischen Kreise. Herr Professor K r o e m e r ist unbestritten der beste Grager Pianist, der bei jedem öffentlichen Auftreten nur begeisterte Kritiker findet. Ebenso ist Konzertmeister M i c h e l nicht nur in Oesterreich, sondern auch bei uns, wo er schon öfters konzertiert, zuletzt in uneigennütziger Weise bei der Aufführung der „Verkauften Braut“, als feinsinniger Kammermusiker und tiefempfindender Künstler bekannt. Auch die Dritte im Bunde, Frau Grete P e l i c a n, hat in Steiermark und Kärnten einen ausgezeichneten Ruf und konnten wir deren Kunst erst vor kurzem anlässlich der Festakademie der evan gelischen Gemeinde bewundern. Kartenverkauf für diesen vielversprechenden Abend in der Musikalienhandlung Höfer.

„Fahrt ins Schwarzwald!“ heißt die Devise der heutigen „Rapid“-Reboute, die am Faschingamstag, den 25. Feber in den dazu besonders dekorierten Union-Sälen stattfindet. Die schon traditionell gewordenen Karnevalsfeiern unseres Sportklubs „Rapid“ waren bisher noch immer eine jugkräftige Attraktion der Faschingszeit. Der heutige „Ueberraschungszug“ verspricht aber alle bis herigen „Rapid“-Reboutes in den Schatten zu stellen.

Begleichung der Rentensteuer. Im Sinne einer Mitteilung der Steuerverwaltung haben die der Entrichtung der Rentensteuer verpflichteten Personen die diesbezügliche Anmeldung in der Zeit vom 15. Jänner bis 15. Feber vorzunehmen. Die

Arien aus der Oper „Lohengrin“ singt der berühmte Tenor Karl Jöken in der großen Operette
»PRINZESSIN UND TENOR«
 heute im KINO UNION.

Fatierungsformulare sind genau auszufüllen.

Das künftige Bad bleibt morgen, den 6. d. von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Ins Dampfbad haben an diesem Tage Frauen Zutritt.

395 Fahrräder wurden im Laufe des Jahres 1932 in der Stadt und der nächsten Umgebung gestohlen. Davon wurden allein im Stadtbereich 136 Räder entwendet.

Maribor hat 1050 Radiohörer. Im Laufe des vergangenen Jahres werden im Stadtbereich 384 Radioapparate neuangemeldet, während 139 abgemeldet wurden. Insgesamt verblieben 1050 Apparate in Evidenz.

1695 Reißpässe wurden im vergangenen Jahre trotz Kriege und Geldmangel von der hiesigen Stadtpolizei ausgegeben. Ueberdies wurden 1293 Pässe prolongiert.

Abgängig ist seit gestern früh die 18-jährige M. S. Dieselbe ist von kleiner Statur und mit einem braunen Mantel bekleidet. Die Frau dürfte sich ins Drautal gewendet haben. Mitteilungen über ihren Aufenthalt mögen an den Gendarmerieposten in Studenci gerichtet werden.

Öffentlicher Dank. Das Kommando der Feind. Feuerwehr Studenci läßt sich angenehm verpflichtet, anlässlich des Jahreschlusses allen Wohlwätern und Gönnern, die im Laufe des Jahres ihr Wirken im Dienste des Nächsten so opferfreudig unterstützten, den herzlichsten Dank zu sagen mit dem Wunsch, daß dieselben ihr auch weiterhin gewogen bleiben mögen. Gleichzeitig jagt das Kommando auch allen jenen, die durch Spenden und anderweitig die so angenehme verkaufene Silvesterfeier irgendwie unterstützten, seinen verbindlichsten Dank!

Spende. Für die mittellose Frau spendete „Angeant“ 10 Dinar. Herzlichen Dank!

Wetterbericht vom 5. Jänner, 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 2, Barometerstand 761, Temperatur — 5, Windrichtung NW, Bewölkung ganz, Niederschlag: Regen.

In Vorbereitung „Kabarett der Unbekannten“. Anmeldung in der Belka Lawarua. 116

Haarschneiden 4, Kaffee 2 Dinar. Rasiermesser-Feinschleiferei Mlinška 8, 17423

Die Gasselfahrt des Ges. Ver. „Siebertafel“ nach Ruze findet bei günstigem Wetter am Sonntag, den 8. d. um 14 Uhr statt. Anmeldungen hiezu im Gasthaus Paulic, Stolna ul. 10, am 6. d. von 10—11 Uhr.

Sokilna Mandl Seber- und Straßenschmiedens, Hauschlachtung, Freitag u. Sonntag. 158

Unsere deutschen Kinder. Von Lendvai-Dirdsen, Seelhof. In Ganzleinen Kml. 4.80. Schönfelds Verlagbuchhandlung, Verku. Jedes Land bringt einen anderen Menschen-schlag hervor, und im Kinderantlitz findet man oft schon charakteristische Züge. Die Zukunft der Familien, die Zukunft eines ganzen Volkes sehen uns aus diesen herrlichen Kinderbildnissen entgegen. Nur eine Künstlerin wie Erna Lendvai-Dirdsen konnte

den Fluch der Schönheit aus pergamentner Kefle dozierende Frauenstelet vorzüglich über die Bretter zu schaffen. E. G r o m war ein Dorfmagat von freiester Beschäftigkeit und beliens zur Schau getragenen Probenhaftigkeit, eine treffend eingefügte Ensemblefigur. Auch die anderen Rollen (P. Masberger, V. Strbinsek, D. Savin, M. Furijan usw.) waren mit geschickter Hand verteilt worden. Das voll besetzte Haus spendete viel Beifall, verdienten Beifall. — ob.

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:
 Donnerstag, den 5. Jänner um 20 Uhr: „Zum weißen Rößl“. Ab. N.
 Freitag, den 6. Jänner um 15 Uhr: „Mein Baby“. Ermäßigte Preise. Zum letzten Mal! — Um 20 Uhr: „Die Grajen von Selje“. Ermäßigte Preise. Zum letzten Mal!
 Samstag, den 7. Jänner um 20 Uhr: „Zum weißen Rößl“. Ab. 6

im Gedächtnis bleiben. Fabelhaft Stefa D r a g u t i n o v i c als russischer Drache. Diese Härte eines Herzens dürfte nur der alttestamentarische Pharao ähnlich zur Schau getragen haben. Ihren Sohn Kabanov gab J. D a u e s mit fein nuancierter Bodla-Seigigkeit und allen Minderwertigkeitskomplexen eines russischen Gefühlsmenschen. Ihm zur Seite Elvira K r a l j als Opfer des Drachens: tranckerklärt, leid- ergeben, alle Schauer einer „jüdischen“ Liebe demonstrierend. Eine gute Leistung. Prädigt, dreidimensional der von P. S o v i c verkörperte Weltverbesserer Kuligin, Kämpfer einer neuen Zeit, Verächter der Schwächen des russischen Menschen und dennoch Russe bis in die kleinste Arterie hinein. Den Geliebten der jungen Kabanova, der zu Tode gequälten Schwiegertochter, spielte R. K a l r f mit lyrisch getragener Empfinden. Darstellerlich gerissen und flott getroffen die lebensbedeute Figur der Paria (S. S t a r c). M. S a l r a j s e l wuzte das

te uns diese Bilder schaffen, zu denen Paul Seelhoff, reich an Erfahrung, passende Legte hinzufügte. So bildet dieses Werk ein bleibendes Denkmal, gewidmet unseren Kindern, der Zukunft unseres Volkes.

* 13. Akademikerball heute, Donnerstag, den 5. d. im Union-Saal. Es spielt Konng-Jazz. Tanzmeister Jents zeigt moderne Tänze. 190

* Schloßgasthaus Hauswappacher: Freitag den 6. d. Muffl. Gute Schlittenfahrt. Blut- und Leberwürste. 169

* Hotel Galzowidl, Freitag (Feiertag) zum letzten Male in der Saison Aufführung des Tongemädes „Weihnachten“. — Samstag „Sautanz“, Blut- und Leberwürste. 176

* Restaurant Adig, Tržaska cesta. Vorzügliche Tanzmusik, bestbekannte Küche, prima Weine. 182

* Heute Donnerstag Hausball bei der „Linde“. Autoverkehr ab halb 20 Uhr. 178

* Pflunder, Jg. Radovanje. Am 6. und 8. Jänner Leber-, Blut- und Bratwürste. Haus schlachtung. Prima Pelerer Riesling und Traminer frisch eingelangt. Konzert. 126

* An unsere blonden Leserinnen! Wir weisen darauf hin, daß es jetzt ein neues Spezial-Shampoo für Blondinen gibt: Schwarzkopf „Extra-Blond“ mit Haarglanz und Schaumbülle. Es hellt nachgedunkeltes Blondhaar allmählich bis zu jeder gewünschten Nuance auf und gibt ihm so seinen ursprünglichen Blondton zurück. Sie erhalten „Extra-Blond“ überall dort, wo „Schwarzkopf-Extra“ (hell und dunkel) vorrätig ist. Achten Sie auf die grün-weiße Packung!

b. Das ewige Reich. Von Moeller van den Bruck. Aus dem Nachlaß ergänzt und herausgegeben von Hans Schwarz. Ganzleinen M 5. Verlag W. G. Korn, Breslau 1. Moellers Art der Weltbetrachtung gibt uns hier eine eigenartig geniale Deutung deutscher Geschichte. Seine Darstellung der geistigen Kräfte, seine totale Schau der Geschichte erklärt den überragenden Einfluß, den Moeller auf das Fühlen und Denken unserer Zeit gewonnen hat.

Aus Goštanj

1. Jahreschronik. Die hiesige Pfarre hat in der Bevölkerungsziffer folgende Veränderungen zu verzeichnen: Geburten 153, von diesen 79 Knaben und 74 Mädchen. Todesfälle gab es 93. Vertraut wurden 30 Paare. Die gesamte Einwohnerzahl der Pfarre beläuft sich jetzt auf 5600 Seelen.

2. Verschiedene Veränderungen im Umgebungs-gemeinderat. An Stelle des bisherigen Bürgermeisters der Gemeinde Umgebung Goštanj Herr Anton Kovat wurde von der Bezirkshauptmannschaft Stowenigrader Herr Anton P e r o v e c, Tischlermeister, ernannt. Die Stelle des Vizebürgermeisters wurde mit Herrn Ivan M e l a u s e l besetzt. Außerdem wurden noch folgende neue Gemeinderat ernannt: Jozef Dvornik, Martin Bizjak und Anton Mlinar.

Kino

Burg-Lantino. Nur noch bis einschließlich Freitag der größte und beste bisherige Richard-Tauber-Film „Melodie der Liebe“. Es ist ein schönes Erlebnis, diesen Tauber-Film gesehen und gehört zu haben. — Nächsten Film bringt dieses Kino wieder die Liebertragung „Friederike“. Eine herrliche Operette von Franz Lehar mit den prominentesten deutschen Darstellern: Kammerjäger Hans Heinz Bollmann verkörpert Johann Wolfgang v. Goethe, Wallburg Richard Wagner und Madh Christians Friederike, die Tochter des Pfarrers Brion.

Union-Lantino. Das große musikalische Filmschauspiel „Prinzessin und Tenor“, eine entzückende Geschichte einer verliebten Fürstin mit viel Gesang. In den Hauptrollen Kammerjäger Jöken, See Parry, Giggj Waldmüller und Adele Sandrock.

Radio

Freitag, 6. Jänner.

Sjubljana, 7.30: Landwirtschaftsvortrag. — **8.15:** Gymnastik. — **10:** Kirchenmusik. — **11:** Konzertmatinee. — **12:** Schallplatten. — **15.30:** Akademie. — **17.30:** Nachmittagskonzert. — **20:** Vokalkonzert Paula Lode. — **20.45:** Abendmusik. — **22:** Unterhaltungsmusik. — **Veograd, 20:** Weihnachtspiel. — **Wien, 10.15:** Weihnachtsmusik. — **11.30:** Symphoniekonzert. — **12.45:** Leichte Musik. — **16.40:** Nachmittagskonzert. — **20:** Funkoperette. — **22.40:** Barockmusik. — **Heilsberg, 20.10:** Konzert. — **21.30:** Abendveranstaltung. — **Breslau, 20:** Abendkonzert. — **2:** Hörspiel. — **22.35:** Nachtmusik. — **Poste Pariffen, 20:** Konzert. — **21.30:** Bühnenaufführung. — **London-Regional, 20.30:** Konzert. — **23.15:** Nachtmusik. — **23.45:** Tanzmusik. — **Mühlader, 19:** Wagners romantische Oper „Die Feen“. — **22.30:** Tanzmusik. — **Leipzig, 20:** Wagners Oper „Der fliegende Holländer“. Sodann Unterhaltungskonzert. — **Bularest, 20:** Symphoniekonzert. — **21.15:** Konzert. — **Stockholm, 20.15:** Hörspiel. — **22:** Unterhaltungsmusik. — **Rom, 20.45:** Konzert. — **21.30:** Komödienaufführung. — **Jülich, 20:** Mozart-Abend. — **Langenberg, 20:** Dshen-gravens Oratorium „Marienleben“. — **22.30:** Nachtmusik. — **Prag, 20:** Uebertragung nach Jugoslawien. — **München, 19:** Wagners Oper „Die Feen“. — **22.15:** Nachtmusik. — **Budapest, 19.15:** Konzert. — **20.30:** Konzert. — **20.30:** Bühnenaufführung. — **22.30:** Zigeunermusik. — **Warschau, 20.15:** Symphoniekonzert. — **23:** Nachtmusik. — **Darenty, 21:** Konzert. — **24:** Tanzmusik. — **Königswulterhausen, 20.05:** Neue Musik. — **21.05:** Konzert. — **23:** Tanzmusik. — **Paris-Radio, 20.20:** Konzert. — **21.45:** Kammermusik.

Sonntag, 7. Jänner.

Sjubljana, 12.15 und 13 Uhr: Schallplatten. — **17:** Nachmittagskonzert. — **18:** Engländer. — **19:** Vortrag. — **20:** Vokalkonzert. — **20.30:** Abendmusik. — **22.15:** Harmonika-konzert. — **Veograd, 19:** Jugoslawisches Konzert. — **20.30:** Weihnachtslieder. — **22.50:** Nachtmusik. — **Wien, 20:** Walzer-rondo. — **22.15:** Abendkonzert. — **Heilsberg, 20:** Lustiger Abend. — **22.45:** Nachtmusik. — **Breslau, 20:** Walzer-rondo. — **23.30:** Tanzmusik. — **Poste Pariffen, 21.30:** Kammer-musik. — **22.10:** Abendkonzert. — **24:** Nacht-musik. — **London-Regional, 21:** Konzert. — **23.30:** Tanzmusik. — **Mühlader, 20:** Lusti-ger Abend. — **22.50:** Tanzmusik. — **Leipzig, 20:** Konzert. — **21:** Lustiger Abend. — **22.30:** Unterhaltungsmusik. — **Bularest, 20:** Konzert. — **20.45:** Jazz. — **21:** Abendmusik. — **Stockholm, 20.45:** Revue. — **22:** Moderne Tanzmusik. — **Rom, 21:** Uebertragung aus dem Theater. — **Oberitalien, 20.45:** Revue. — **Jülich, 19.45:** Bunter Abend. — **21.40:** Volkstümliche Stunde. — **Langen-berg, 20:** Lustiger Abend. — **23.20:** Nacht-musik. — **24:** Jazz. — **Prag, 20:** Operetten-abend. — **22.15:** Lustiger Abend. — **Mün-chen, 20:** Bunter Abend. — **22.45:** Nacht-musik. — **Budapest, 20.10:** Leichte Musik. — **21.45:** Chorkonzert. Hierauf Jazz. — **Warschau, 20:** Leichte Musik. — **23:** Nachtmusik. — **Darenty, 20.30:** Konzert. — **23.15:** Ma-rienvortrag. — **23.45:** Tanzmusik. — **Königs-wulterhausen, 20.20:** Tanzmusik. — **21.45:** Bühnenaufführung. — **23:** Nachtmusik. — **Paris-Radio, 20:** Bunter Abend. — **23:** Nachtmusik.

Leiser Empfang durch Energieentziehung.

Es kommt häufig vor, daß Funkfreunde darüber klagen, daß der Nachbar mit seinem Empfangsgerät alle Energie wegnimmt, so daß nur ein sehr leiser Empfang übrig bleibt. Hat man den Sender laut und klar im Lautsprecher, so prüft sich der Nachbar mit seinem Empfänger an die Welle heran, man hört deutlich, wie er sie zu fassen sucht, plötzlich setzt er sich genau auf die Welle des Senders darauf, und der laute Empfang ist Effig.

Ist ein solches „Fortnehmen“ des Empfanges nun eigentlich möglich, und ist es tatsächlich so, wie der Laie annimmt, daß die Verzerrung der eigenen Empfangslautstärke umso größer ist, je mehr Röhren das benachbarte Gerät hat?

Die erste Frage ist zu bejahen, die zweite zu verneinen. Wenn sich in der Nähe einer Antenne eine zweite Antenne befindet, die auf den Sender möglichst scharf abgestimmt wird, dann konzentriert sie tatsächlich die in der Nachbarschaft vorhandene Energie auf sich, jedoch der Empfang der benachbarten Sender leiser wird. Das ist aber nur dann der Fall, wenn der „energieentziehende“ Empfänger eine sogenannte abstimmbare Antenne hat, d. h. wenn man die Antenne durch einen besonderen Drehkondensator scharf auf die Sendewelle abstimmen kann. Bei den meisten Geräten ist das nicht der

Fall, vielmehr machen sie von einer sogenannten aperiodischen Antenne Gebrauch, die eine scharfe Abstimmung garnicht zuläßt. Die Intensität der Energieentziehung ist allein davon abhängig, wie groß die Antenne des störenden Empfängers ist, wie dicht sie sich bei der benachbarten Antennenanlage befindet und wie scharf sie sich auf den Sender abstimmen läßt bzw. wie gering ihre Dämpfung ist. Die Röhrenzahl des Empfängers ist dabei ohne jeden Einfluß, ja ein Empfänger ist streng genommen garnicht einmal notwendig. Zur Energieentziehung genügt eine dämpfungsarm gefante Antenne, die durch einen Drehkondensator möglichst scharf abgestimmt werden kann. Je dämpfungsärmer und je länger eine solche Antenne ist und in je größerer Nähe sie sich zur gestörten Empfangsanlage befindet, je scharfer sie schließlich abgestimmt werden kann, umso stärker ist die Energieentziehung.

Bücherschau

b. Stadt und Land als organischer Lebensraum. Von H. B. Schulze. Kartontiert M. 2.80. Verlag Dr. Webelind, Stuttgart. Diese Schrift gibt nicht nur grundlegende Gesichtspunkte jedem, der sich als Laie mit der Schicksalsfrage von Stadt und Land irgendwie beschäftigt, sondern bietet überdies auch allen Fachleuten wichtige und anregende Anhaltspunkte.

b. Reden und Streken. Von Christian Silberhorn. Verlag Knorr & Hirth, München. In Leinen M 4.70. Neue Wege des Geisteslebens und des Gesundheitswesens weist uns der Verfasser in seinem sechsten Werke in zweiter Auflage erschienenen Werk. In Hand 140 ausgezeichnete Photos und Stizzen führt uns Silberhorn in die von ihm erdachten Körperübungen, welche leicht durchführbar zur allseitigen Durcharbeitung des Körpers beitragen.

b. Weltgeschichte in einem Band von J. Jastrow. Verlag Ullstein, Berlin. Preis in Leinen M. 8.—. Die Forschungsarbeit eines langen tätigen Lebens hat Professor Jastrow von der Universität Berlin in dieser Weltgeschichte in einem Band zusammengefaßt. Vom ersten datierbaren Tag der menschlichen Gemeinschaft an, dem 19. Juli 4241 vor Christi bis zu den aktuellen Ereignissen unserer Wochen spannt sich die Sturme des Buches. Es ist im wahren Sinne Weltgeschichte, denn es erfährt die Ereignisse in ihrer Weite ganz. Das Werk wird besonders für den jungen Menschen unserer Zeit ein zuverlässiger Führer und Berater sein.

b. Die Angst des Jürgen Dostocil. Roman von Ernst Wiechert. Verlag Albert Langen (Georg Müller) in München. In diesem Roman lehrt Wiechert ganz und gar zurück in seine eigene Welt. Die Kraft der Sprache, die Stärke der Vision heben das Buch hinaus zur Wirklichkeit. Man muß dieses Buch lesen und es wird einem zum beglückenden Erlebnis werden.

Wein zu Din 4.- per Liter
solange der Vorrat reicht, im 132
Gasthaus Stoß'er, Mlinska ulica 9.

Teile allen Bekannten und Freunden
höflichst mit, daß ich das

Gasthaus Lobnik in Spod. Radvanje
übernommen und renoviert habe. Lade
alle zu der am 6. Jänner stattfindenden
Eröffnungsfest freudlichst ein. Es emp-
fiehlt sich hochachtungsvoll
157 Alois Pshunder.

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Am Freitag, den 6. und Sonn-
tag, den 8. Jänner im Gasthaus
Lešnik in Nova vas

Wurstschmaus

eigener Schlachtung. Für gute
stünge Krabben und berühmten
„Piderer“ ist gebrat. Um zöhi-
weiden Zutpruch bitten: Lešnik.
166

Dauerhafte Glühlampen! Das
Allerwertvollste von Glüh-
lampen ist aberschafft worden!
Sie dürfen nunmehr Ihren Be-
darf an Glühlampen beden, wo
es Ihnen beliebt. Dauerhafte u
gute Glühlampen bekommen Sie
bei der Firma Hof, Wipplinger
Turklova 6.



Schöne Bauernstube, Krautma-
schine, Zimmerkredenz, Labet-
naß, Eßtrinne, Schwartwöl-
beruhr, Autobel, Damenpelz-
mäntel, Möbel etc. Maria
Schell, Koroska c. 24. 5807

Zadruga prevozniskih obrtov v Mariboru
gibt allen Mitgliedern bekannt, daß ihr
langjähriges Mitglied, Herr
Franz Posl
nach längerem Leiden verschieden ist.
Das Begräbnis findet Freitag, den 6.
d. M. um 15 Uhr (3 Uhr nachm.) von der
Leichenhalle des städt. Friedhofes in Po-
brezje aus, statt.
Alle Mitglieder werden ersucht, dem
Dahingegangenen das letzte Geleit zu
geben. 195
Die Genossenschaftsvorsteherung.

FEINSTER RUM **BRANDY** **ECHTER SLIWOWITZ**
In gros! und alle Sorten von Likör, etc. In r etali
Jakob Perhavec - Maribor, Gosposka ulica 9. Tel. 25-80. Likör-, Dessertwein- u. Sirup-Fabrik!

Wirtschaftliche Rundschau

Schutz des Handels und Gewerbes Schuldenregelung durch Vermittlung — Nach dem Bauern- schutz der Geschäftsleuteschutz

Auf Grund des Gesetzes über die Verlängerung der Gültigkeitsdauer des Bauernschutzes hat der Ministerrat eine Verordnung herausgegeben, die sich in erster Linie auf den Schutz der Kaufleute und der Gewerbetreibenden bezieht. Das charakteristische Merkmal der neuen Verordnung besteht darin, daß der Unternehmer, der durch die Wirtschaftskrisis in Schwierigkeiten geraten ist, seine Verpflichtungen durch Vermittlung einer Vertrauensperson regeln kann. Es handelt sich somit um eine Aktion zum Schutze des Geschäftsmannes als Gegenstück zum Bauernschutz durch den Handel und Gewerbe nicht wenig betroffen erscheinen.

Der Schuldner der sich in Zahlungsschwierigkeiten befindet, ersucht das zuständige Bezirksgericht um Eröffnung des Vermittlungsverfahrens und legt zu diesem Behufe eine Aufstellung seines Vermögens vor. Das Gericht kann hinsichtlich der Richtigkeit der Angaben auch Erkundigungen einziehen. Das Ansuchen kann abgelehnt werden, wenn Gründe vorliegen, die auch den Zwangsausgleich außerhalb des Konkurses ausschließen. Im Antrag hat der Schuldner den Vermittler zu nennen; wird dies unterlassen, dann bestellt das Gericht eine das allgemeine Vertrauen genießende Person zum Vermittler. Der bestellte Vermittler hat die Aufgabe, auf Grund des vom Schuldner dem Gericht vorgelegten Planes oder in Ermangelung eines solchen nach eigenem Plan zwischen dem Schuldner und den Gläubigern eine Einigung hinsichtlich der Regelung der Verbindlichkeiten herbeizuführen. Dem Vermittler sind die faktischen Ausgaben zu ersetzen und auch ein entsprechendes Honorar einzu-

räumen. Während seiner Tätigkeit steht er unter der Kontrolle des Gerichtes, dem er nach Bedarf, jedenfalls aber am Schlusse des Verfahrens Bericht zu erstatten hat.

Vom Tage der Eröffnung des Vermittlungsverfahrens bis zu dessen Beendigung darf der Unternehmer sein Vermögen weder veräußern noch belasten. Das Vermittlungsverfahren ist grundsätzlich einzutragen. Während der Dauer des Verfahrens darf gegen den Schuldner keine Exekution verfügt oder durchgeführt und auch keine Zwangsversteigerung vorgenommen werden. Im Gange befindliche Exekutionen sind bis zur Beendigung des Verfahrens einzustellen. Desgleichen kann während des Verfahrens die Konkursverhängung nicht vorgenommen werden; wurde ein solcher Antrag vor Beginn des Verfahrens gestellt, dann ruht derselbe bis zur Aufhebung der Beschränkung.

Während des Verfahrens sind als ausgenommen von den oben erwähnten Bestimmungen die fälligen Alimentationsforderungen, ferner die Steuern und andere öffentliche Leistungen, wie für die Krankenkasse usw., zu begreifen und die Löhne Gehälter, Honorare u. dgl. wie auch die laufenden Ausgaben zu bezahlen.

Wird zwischen dem Schuldner und den Gläubigern ein Einvernehmen in der Frage der Schuldentilgung erzielt, so ist dies protokolllarisch niederzulegen und von den beteiligten Parteien zu unterzeichnen, worauf das Verfahren für beendet erklärt wird. Kommt es jedoch in 90 Tagen zu keinem Einvernehmen, dann wird das Verfahren ebenfalls eingestellt.

fern von 100 Kilogramm aufwärts, Seife u. Spertholz, roh, mit seinen Hölzern surriert.

Der Konkurs wurde über das Vermögen der Kunstgärtnerei Djuro D z a m o n j a in Maribor verhängt; erste Gläubigerversammlung am 12. d. um 10.30 Uhr beim Kreisgericht in Maribor, Anmeldefrist bis 30. d., Tagssatzung am 9. Februar um 10 Uhr. Gleichzeitig wurde das Ausgleichsverfahren eingestellt.

Ausschliche Aufträge in Deutschland. In der letzten Zeit erhielt die deutsche Schwerindustrie große Lieferungsbestellungen für Rußland. Vor allem handelt es sich um die Lieferung von Röhren. Die Verhandlungen verlaufen sehr günstig und dürften schon in den nächsten Tagen restlos beendet sein. Teilweise sind die Aufträge bereits perfekt und in Durchführung begriffen.

Begleichung der Forderungen in Griechenland. Die Nationalbank teilt mit, daß

die Forderungen jugoslawischer Exporteure in Griechenland nur durch die Zweigstelle der Griechischen Nationalbank in Saloniki vorgenommen werden. Falls sich jugoslawische Exporteure an eine andere Bank oder eine andere Filiale der Griechischen Nationalbank wenden, liegt keine Gewähr vor, daß die Forderungen glatt und rechtzeitig beglichen werden.

Preislenkung für polnische Glaswaren. Die dem polnischen Glashandwerk angehörenden Betriebe faßten im Sinne der Verbilligungsaktion der Warschauer Regierung den Beschluß, mit Neujahr die Preise für Glaswaren um 25% herabzusetzen.

Forderungen an Holland. Das Exportförderungsinstitut des Handelsministeriums läßt alle jene, die Forderungen in Holland besitzen, ein, dieselben sobald als möglich den zuständigen Handelskammern zur Kenntnis zu bringen. Hierbei sind der Fakturenbetrag, die genaue Adresse des Schuldners und der Fälligkeitstermin anzuführen.

Modenschau Auf zum Wintersport

Wer sich zu den Winterfreuden des Sports bekennt, muß seine Kleidung vernunftgemäß und richtig instand haben. Das ist ganz besonders wichtig bei dem Skisport, einerlei ob er aus dem richtigen Sportgefühl heraus oder nur als Liebhaberei angesehen wird. Die ernsthaften Sportler bestimmen sich nicht um die vielen modischen Abweichungen, da für sie der sogenannte Norwegeranzug immer maßgebend bleibt. Er besteht aus einer langen, weiten Hose, die im Kniegelenk gut anschließt und nur aus schnee- undurchlässigen Stoffen, meistens blau, gearbeitet ist und aus einer Jacke, die innen mit Schutzstoffen versehen ist, damit gar kein Schnee eindringen kann. Solch ein Norwegeranzug kann aus imprägniertem Gaborin, aus starkem Tricotgewebe oder aus dem sogenannten Sturmstoff hergestellt werden. Das ist ein verhältnismäßig billiges Gewebe, deshalb darf man keine allzu hohen Ansprüche an Dauerhaftigkeit und Aussehen machen, es trägt sich nämlich leicht blank.

Ein zweiter kombierter Anzug für Sportler ist eine Pluderhose (Sniderboder), ein Pullover und eine Windjacke. Zu diesem Anzug gehören dann unweigerlich Gamaschen aus Segeltuch oder Schiffsleinwand. Dicke wollene Strümpfe, die man oben untkrempelt und das Skiband zu erfassen, derbe sportgerechte Stiefel u. wollene Fingerhandschuhe, die weit genug sein müssen und bei Hochtouren zieht man darüber noch Fausthandschuhe, alles aus Trodenwolle gearbeitet. — Die ernsthaften Skifahrer tragen eine Norwegermütze mit Ohrenschutz und sorgen dafür, daß alle Verchlüsse ihres Anzuges, seien sie an Hals, Brust oder am Saum der Hose tadellos funktionieren, besonders an der Jacke, die bei den verschiedenen Temperatur-

unterschieden schnell zu öffnen und wieder zu schließen sein muß. Da ist der Reißverschluß sehr beliebt, der aber verdeckt liegen muß, damit er nicht zufriert. Hat man Knöpfe an der Skibluse, so ist eine breite Schutzlasche nötig, ebenso wie eine breite Spange am hochgeschlossenen Umlegekragen.

Während der strenge Norwegeranzug für Herren und Damen gleich ist, bleibt für die Frau, die nur gelegentliche Ausflüge oder Uebungen auf dem Sporthügel ihres nahen Hotels macht, viel Abwechslung für ihren Anzug übrig. Vor allen Dingen spielen diesen Winter die Farben wieder mit, die außer marineblau, auch grün und ein schönes Braun gestatten. Die Farbkombinationen wechseln zwischen Jacke, Bluse, Weste und Hosen und geben ein lustiges Bild in der weißen Winterlandschaft.

Zu einer braunen Hose nimmt man gern eine gelbe Jacke und ein braunes Mäddchen, zu blauer Hose einen hochroten Pulllover oder Jacke, oder man wählt eine frischblaue westenartige Jacke oder eine grüne Gürteljacke zu einer schwarzen Hose. Immer bringt man etwas von der zweiten Farbe noch an dem Anzug an, wie den Schal, kleine Besätze, Streifen, Schmuck an den verschiedenen Kopfsbedeckungen usw. Die Form der Hosen ist entweder in Norwegerart, oder es ist eine Pumphose und neuartig ist die Trägerhose mit angearbeiteter Mieder. Sie ist fest, erhält zwei aufgesteppte gut schließbare Taschen und gestattet den Wechsel von Bluse; oder man hat auch Beinkleider mit Miederbund, zu denen man Sportblusen oder Pullover trägt, auch kurze Jacken mit ein- oder zweireihigem Schluß, mit festem Aufschlägen, oder Jacken mit etwas längerem Schopf, letztere sind Frauen mit starken Hüftpartien sehr empfohlen.

Frauen, die sich ungern in Hosen zeigen wollen, und solche, denen sie ihrer Körperfülle wegen nicht anzuraten sind, finden in einem gut sitzenden Hosenrock oder einem Rock mit tief eingelegten Falten guten Ersatz. Solche Faltenröcke sind auch ihrer unteren größeren Weite wegen für Schlittschuhlauf passend, elegant ist ein glodig geschnittener dreiviertel langer Bahnerock, ganz besonders, wenn er zu einem Samtkostüm gehört und sein Besatz am unteren Rand aus drei wattierten Samtrollen besteht.

Wer nur Berghunggrig ist, Spaziergänge im Schnee machen will, oder sich die interessanten Sprünge der Skifahrer von der Sprungschanze ansehen will, der braucht auch warme Kleidung, vornehmlich spricht da in erster Linie der warme Wintermantel und das richtige Fußzeug mit. Ein Pelzmantel braucht es nicht immer zu sein, es genügt ein schöner warmer Winterstoff, z. B. gepirpter Wollencours, oder ein weicher Diagonstoff. Man kann solchen Mänteln ein auswechselbares Pelzfutter geben, oder man trägt nur eine Pelzweste, oder eine Weste aus Duvetine oder Samisch-Leder darunter. Weste und Mantel müssen hoch schließen, die Ausstattung am großen Pelztragen und Aufschlägen am Mantel bringen sowie das warme Winterliche zum Ausdruck. Ein richtiger Wintermantel muß Taschen haben, die, wenn sie nicht aufgesetzt sind, eingeschritten werden und so lange Futterteile haben müssen, daß die Hände gut darin zu bergen sind.

Der Mann, der das Lächeln verlernt hat

Roman von Gerl Roiberg

50 Fortsetzung.) Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale)

Das Mädchen senkte den blonden Kopf ganz tief auf die Brust. So würde er auch hierher nicht kommen.

Dieses Bewußtsein trübte ihr die Freude an dem herrlichen Stück Erde. Und doch gab der Park ihr täglich Neues, Wunderrolles.

Was es wirklich so viele Blumen und so viele seltene Pflanzen? Was es wirklich so viele bunte Falter und Insekten?

Ein Woh'geruch ohnegleichen umgab sie die im weißen, leichten Seidenkleide leichtfüßig zwischen all den Blumen dahinschritt. Das leichte, lockige Haar war bedeutend gewachsen und lockte sie ganz entzückend. Welkig fiel es in die weiße Strümpfe. Die kleinen Hände hielten einen Strauß tiefdunkler, herrlicher Rosen.

Annemarie lächelte eben hell und froh über

die tollen Sprünge der zwei weißen Windspiele. So toll und voll Freude steckten sie jetzt, als sei ihnen etwas besonders Schönes widerfahren. Und Annemarie wußte nicht, daß sie von dem Manne beobachtet wurde, an den sie unablässig dachte.

Kent lehnte an einem blühenden Baume verdeckt von dichtem Gebüsch. Seine Augen brannten auf der schlanken Mädchengestalt. Sein Herz schlug laut und stark. Seine rechte Hand umschloß einen Strauß dunkelroter Rosen, die süß und bezaubernd zu ihm empordufteten.

Annemarie kam näher. Ganz erstaunt sah sie, daß die Windspiele kläffend und vor Freude jaulend im Gebüsch verschwanden, um gleich darauf wieder in langen Sähen über die Beete zu rasen. Da blieb das Mäd-

chen plötzlich stehen. Eisalt froh es ihr ans Herz. Achlos stelen die Rosen zu Boden, und die kleinen Hände suchten nach einem Halt.

Kent trat vor.

Seine Augen suchten die ihren.

Leise sagte er:

„Liebe, keine Annemarie, wollen Sie mich nicht willkommen heißen?“

„Herzlich willkommen, Mister Kent! In Ihrem Heim, das ein Paradies ist und aus dem —“

Er hatte ihre Hände ergriffen, küßte sie: „Aus dem? Warum sprechen Sie nicht weiter, Kind?“ fragte er lächelnd.

Wie gebannt blickte Annemarie ihn an.

Charles Kent lächelte!

Und Mister Korfei hatte gesagt:

„Vierzehn Jahre bin ich bei ihm, doch ich habe ihn noch nicht ein einziges Mal lächeln gesehen.“

Matt, mit schwindenden Sinnen lehnte Annemarie sich zurück an den schlanken Stamm einer hell schimmernden Gelanella. Da zog Kent das Mädchen an sich.

„Kind, ich liebe dich! Und ich lehne mich

so sehr nach dir und deiner Liebe! Willst du meine Frau sein, kleine Annemarie? Ich bin allerdings viel älter als du, bin dir gegenüber beinahe ein alter Mann; trotzdem beziehe ich auf einer Antwort, kleines, süßes, blondes Mäddchen.“

Da war es Annemarie, als habe der Himmel sich geöffnet und zeige ihr Seligkeiten von nie erträumter Süße. Ihr blondes Kopf sank auf seine Brust. Ganz leise sagte sie:

„Ich habe Sie lieb, oh, so lieb.“

Da küßte er sie lange, lange. Und wußte, daß er erst jetzt den wahren Inhalt seines Lebens gefunden hatte. Er gab ihr die dunklen Rosen, und dann nahm er sie wie ein Kind auf seine Arme. Und sie schlang den rechten Arm um seinen Hals und drückte ihr weißes Gesicht an sein braunes, männliches. Die Blumen dufteten stärker im Park, die Sonne glühte immer heißer, zwischen den hohen, mit dunkelblauen Blumen überwucherten Gängen aber war es kühl.

Dort schritt Kent, sein Glück fest an sich drückend. Und alles Leid der Vergangenheit veran? vor diesem Glück.



Ihre Gesundheit, Lebensglück, große Geldoper hängen von der Qualität ab. Nur Jahresabteilung in der ganzen Welt erprobte Ware verdient Ihr Vertrauen. Verlangt nur „OLLA“!

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Früchtbrot, Spezial-Kornbrot, Vollkorn, Engelhupf, Stets, Badhans Schmid, Jurčičeva ulica 14040

Beste **Fisching-Krapfen**, täglich frisch per Stük 1 Din. Bäckerei Doboli, Glavni trg 131

Drachenzügel, Ahril, Maribor, ein gross und ein detail. billigt bei Novak, Moroska s. Petrijinjska 7. 97

Krepp Mongol

in allen Farben pro Mtr. Din 48- bekommen Sie bei

Dolček & Marini

Maribor Gosposka ulica 27

Neue Person, welche am Montag, den 2. Jänner um 1/8 Uhr früh beim Café „Nadran“ die Tasche vom Chauffeur der Autobuslinie 1 verlor, wurde erkannt und wird erlucht, dieselbeogleich in der Bartrafik abzugeben. 135

Buchenschanf, Aleksandrova cesta 21 (neben Wägener), achtechte Räume, gute Beine. 120

Freitag, den 6. d. und Sonntag, den 8. d. findet im Gasthause Strajin in Kabanje ein **Leber- und Blutwurzschmaus** statt. Um zahlreichen Besuch bittet der Gastwirt. 145

Wäsche, schön Waschen und Bügeln, wird übernommen. Korosčeva 6, Tür 6. 17490

Slowenin unterrichtet Slowenisch. Leichte Methode, guter Erfolg. Adr. Bervo. 32

Realitäten

Sehr schön gelegenes, modernes neu erbautes **Kindhaus** umständlicher sofort zu verkaufen, auch für Fabrikunternehmen geeignet. Jahresreinertrag Din. 60.000. Nur erste Kellertanten erhalten ausführliche Auskunft unter „10% Verzinsung“ an die Bervo. 135

Häuser oder Villen von 26.000 Dinar aufwärts. Beschreibungen verkauft Realitätenbüro. Maribor, Franziskanerstr. ul. 21. 119

Berichte

Einige Villen mit 1-2 Wohnungen, beziehbar, günstige Zahlungsbedingungen, zum Selbstkostenpreis. — Außerordentlicher freiwilliger Verkauf eines Geschäftshauses. Kaffaläufer Vorzug. — Südsche 11. **Villa**, Parknähe, launend schön. — **Beliz**, 7 Joch, Haus und Wirtschaftsgebäude, 55.000 Dinar, teilw. nur bar. — **Beliz**, 14 J., Stadtnähe, 30.000 Din. — **Großgrundbesitz** künstlich mit Baulandlagen. — Büro „Kapid“, Gosposka 28. 149

Villa oder Haus, wenn möglich Parknähe, Preis oder Dreijahresmiete miete gegen bar. Preis Reberstraße. Sofortige Anträge an die Bervo. unter „Dobra kupčija“. 181

Haus mit Garten, Hauptstraße, Peripherie Maribor, Hauptplatznähe, sehr gute Verzinsung, zu verkaufen. Anträge unter „Günstige Zahlungsbedingungen“ an die Bervo. 179

Reinseiden Krepp de Chine

pro Mtr. Din 43- in allen Farben bekommen Sie bei

Dolček & Marini

Maribor Gosposka ulica 27

Wiese, prima Süden, u. Aker, jetzt 10 Joch an der Straße Maribor-Besnica. Die Hälfte kann mit Sparsbuch der „Sp. Sparersta“ gepahlt werden. Zuschriften unter „Wiese 10“ an die Bervo. 117

Zu kaufen gesucht

Stunde Kasperl, schon gebraucht. M. Krizman, Cvetlična 23/3. 121

Kaufe ein gut erhaltenes Kinderbett. Adr. Bervo. 152

Zu verkaufen

Neue Schreibmaschine Marke **Smith-Bros** ist preiswert zu verkaufen. Anfahr. bei Gutel, Frankopanova 55. 158

Fünf Halben vorzüglichen Wein gegen Sparsbüchlein der „West na hranilnica“ abzugeben. Anträge unter „M. L.“ an die Verwaltung. 87

Ein **schöner Wohnraum** zu verkaufen. Adr. Bervo. 175

Ottomane 280, Spiegelkasten, Parkholz 560, Buchstaben mit Marmor und Spiegel 300, 30 kg. geöltene neue Bettdecken, 10 Lederkissen, 3 Schreibstühle, 2 Speisezimmer, 3 Stahlspeise, Minibettgerüst, kompl. 200, 2 Zimmerkredenzen, gr. Teppich, 120, Brennabor-Kinderwagen, Zimmer- und Küchentische, zusammenlegb. Eichenbett, 6 Kissen, 10 Betten, Pendeluhr. Anfahr. Stromajerjeva 5. 170

Stechparke zu verkaufen. — Zlatenbachova 4. 130

Vergrößerungs-Apparat billig zu verkaufen. Anfahr. Lomšičev drevored, Lesnikova ul. 2. 129

Eisenbahnpelz und Mantel zu verkaufen. Cesta na Brezje 13, Bobrežje. 125

Große Badewanne, fast neu, u. gute Nähmaschine zu verkaufen. Mlinška ul. 9/2. 14092

Eisenbahnpelz zu verkaufen. Mlinška 26. 91

Stuhlstuhl, schwarz, freuzförmig, fast neu, Ebelklang, verkaufe um 18.000 Din. Stritarjeva ul. 5/1. 17520

Küchenset - Holzwaren, kompl. 2-2 1/2 To., allerletzte Möbel, fast neu Umstände halber sehr preiswert abzugeben. D. Zuzel, Ljubljana, Taborjeva 11. 98

Jede Woche frisch gebrannter Kaffee, diverse Sorten, zu haben im Speisereisgeschäft Sid Murko, Maribor, Mlinška cesta 24. 16760

Zu vermieten

Schön möbl. Zimmer ab 1. Februar zu vermieten. Magdalenska 17/1. 160

Zentral und große Werkstätte im Zentrum zu vermieten. Adresse Bervo. 155

Möbl. Zimmer samt ganzer Verpflegung nur an Lehrern, Herrn oder Studenten zu vermieten. Anfr. Bervo. 180

Möbl. Zimmer zu vermieten. Sonja Trubarjeva 5/3. 105

Kabinett mit Verpflegung zu vermieten. Marijina 10, Part. rechts. 159

Grosse Auswahl

in Kleiderstoffen von Din 25- pro Mtr. aufwärts finden Sie bei

Dolček & Marini

Maribor Gosposka ulica 27

Schöne komfortable Dreijahresmiete im Nordosten der Stadt sofort billig vermietbar. Adr. Bervo. 57

Ein- od. Zweizimmerwohnung wird vermietet. Anfr. Korosčeva 28. 146

Wohnung, Zimmer, Kabinett u. Küche an kinderlose Partei zu vermieten. Viktor Barmova 7. 147

Schöne Wohnungen sind vorgemerkt, beziehbar. Büro „Kapid“ Gosposka 28. 148

Schön möbl. Zimmer, 1-par. Eingang, 1-2 Betten, samt Verpflegung sofort oder ab 15. Jänner zu vermieten. Gosposka 7, Tür 1. 174

Möbl. Zimmer, schön, groß zu besseren Herrn sofort zu vermieten. Korosčeva 6, Tür 6. 150

Vermiete ruhiges möbl. Zimmer, separ., Bahnhofnähe, Jarnežičeva 1, Lomšičev drevored. 164

Sonniges Zimmer mit 2 Betten samt ganzer Verpflegung sofort zu vermieten. Korosčeva 4, Part. links. 175

Deeres Zimmer, Bahnhofnähe, monatl. 180 Dinar, sofort zu vermieten. Anfr. Bervo. 169

Sparsbuchzimmer zu vermieten. Dortselbst wird ein Fräulein auf Kost und Wohnung genommen. Strohmajerjeva 10, Part. links Florijan. 140

Schön möbl. Zimmer, Vadezim merbenähung, gute Verpflegung, Stadtparknähe, an eine Dame zu vermieten. Gosposka ul. 56, 1. Stod, Tür 5. 139

Zwei schöne, leere Zimmer, auch für Advokaturkanzlei geeignet, sind sofort zu vermieten bei Kotler, Aleksandrova 6/2. 137

Sonniges Villenzimmer, hygienisch, separ. Eingang, Barriere, Telefon, Bad elektr. Licht, Parknähe, zu vermieten. Adr. Bervo. 134

Zwei Lokale, für jedes Gewerbe geeignet, sind zu verpachten. Anfr. bei M. Berdajs, Maribor, Trg Joskobe. 144

Sonniges Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. Binarska ul. 26. 124

Gemischtwarengeschäft, Magazin großen Keller, 2 Zimmer und Küche, am 1. Februar zu vermieten. Frühaufr. Frankopanova ulica 10/1. 128

Handelslokal, bestehend aus einem größeren Lokal, auf die Straße, und 2 Magazinräumen zu vergeben ab 1. Februar. Anfragen Aleksandrova 16. 118

In Spodnje Radvanje Nr. 1 (neben der Kirche) ist eine **schöne, einzimmerige Wohnung** sofort zu vermieten. Reflektiert wird nur auf für besoldete Partei. 17440

Sparsbuchzimmer sofort zu verpachten. Spodnja Radvanja cesta 3, Nova vas, Cihal. 143

Separiertes Zimmer, rein luftig, elektr. Beleuchtung, nett eingerichtet, an besseren Herrn od. Fräulein zu vergeben. Dragova ul. 6, Part. links. 17162

Möbl. Zimmer, voll. sonnig, separ., elektr. Licht, wird sofort vermietet. Stritarjeva 5/1. 17521

Günstiger Verkauf

von Resten in

- Seide
- Kleiderstoffen
- Mantelstoffen
- Sammet
- Barchenden
- Jumperstoffen
- Herrenstoffen
- Chiffonen
- Klothen
- Zophiren u. s. w.

DOLČEK & MARINI

Maribor, Gosposka ulica 27

Mansardenwohnung, Zimmer und Küche, an ruhige kinderlose Partei zu vermieten. Wasser in der Küche. Anfragen „Ruda“, Frankopanova 10. 67

2 Zimmer, große Veranda, Bad und Garten an ruhige Partei zu vermieten. Strohmajerjeva 88. 109

Größerer Magazinraum, auch für Werkstätte geeignet, per sofort zu vermieten. Anfragen Bankauslei Brtna ul. 12. 17570

Es ist gleich was Sie tun -



- Ihr Gesichtspuder BLEIBT HAFTEN

Schon viele haben durch eine schöne Gesichtsfarbe gewonnen. Damen, die dieses Geheimnis kennen, benutzen fast stets einen Gesichtspuder mit Schaumcreme vermischt. Er hält für viele Stunden an, trotz Regen, Wind oder Tanz im warmen Ballsaal. Die Schaumcreme macht den Puder nicht nur sehr anhaftbar und unsichtbar, sondern entfernt auch das glatte, glänzende, fette und unschöne Aussehen der Nase. In dem Puder Tokalon ist Schaumcreme wissenschaftlich durch ein patentiertes Verfahren mit frischer Luft versehenem Puder gemischt. Puder Tokalon ist der einzige Gesichtspuder, welcher der Gesichtsfarbe einer jeden Dame diese unbeschreibliche Frische, dieses jugendliche Aussehen verleiht, das alle Männer so sehr bewundern.

Bücherei sofort gegen kleine Entschädigung zu vermieten. Adr. Bervo. 103

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, sofort zu vermieten. Gregorčičeva ul. 8/2. 9

Appartement, 2 schöne, leere sonnige Zimmer mit Bad, alles unter einem Schlüssel, zu vermieten. Auf Wunsch erstklassige Verpflegung. Adr. Bervo. 20

Gründungslokal

für jedes Gewerbe geeignet, 2- od. 3zimmer. **Wohnung** vermietet Emilie Uršič Sv. Kariž n. juž. zel. 177

Möbl. Zimmer an 2 Herren zu vermieten. Anfr. Urbanova ul. 53. 110

Zu mieten gesucht

Kanzleiräume, 1-3 Zimmer, wohnlich Hauptbahnhofnähe, werden gesucht. Anträge an die Bervo, unter „Kanzlei 1933“ 163

Zweizimmerwohnung mit Küche ab 1. Februar zu mieten gesucht. Anträge unter „K“ an die Verwaltung. 142

Gesucht wird Drei- bis Vierzimmerwohnung (2 Zimmer geeignet für Büroräume), wohnlich (sch. Bahnhofnähe). Anträge unter „R“ an die Bervo. 127

Kinderloses Ehepaar sucht vollkommen reine **Zweizimmerwohnung** im Stadtkentrum für sofort. Adr. Bervo. 17426

Stellengesuche

Außeitig und vollkommen lauffähig gebildeter Mann, für jede Arbeit fähig, sucht Anstellung welcher Art immer. Uebernimmt auch Vertretung f. Südfestmarkt. Zuschr. unt. „Schidlof“ an die Bervo. 136

Arbeit sucht 17-jähriger Duriche in Maribor als Schichtarbeiter. Ist von ehelichen Eltern. Adr. Bervo. 173

Gärtner, 30 Jahre alt, mit mehrlähr. Praxis, im Gemüse-, Blumen- und Obstbau bewandert, auch in landwirtschaftl. Arbeiten versiert, sucht Anstellung bis 15. März. Adr. Bervo. 774

Anstellung als Chauffeur und gleichzeitig als Anfahrant und Magazinier sucht tüchtiger junger Mann. Nichttraucher. Aufrichtig bis Din. 30.000. Anträge unter „Wochen in kamst“ an die Bervo. 30

Wirtschaftler, tüchtig im Obst- und Weinbau, möchte seine Stelle wechseln. Frau als Wirtschaftlerin tätig. Anträge unter „Ernsthaft und verlässlich“ an die Bervo. 94

Brave Bedienerin sucht Stelle. Meglič, Mlinška ul. 33. 28

Offene Stellen

Suche solches Stubenmädchen, perfekt deutsch. Kinderliebende bevorzugt. Bezahlung 200 Din. Anträge an Gijela Jufković, Subotica, Ciril-Metod trg 6. 153

Wäscherin, die schön wäscht wird gesucht. Adr. Bervo. 166

Mädchen für alles, gesund, mit guten Zeugnissen gesucht. Adr. Bervo. 141

Braven, verlässlichen, geübten Mann mittleren Alters, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig als **Büroangestellter** sucht Büro „Union“. Nichttraucher werden bevorzugt. Vorzuziehen täglich von 10-12 und 15-18 Uhr. 73

Rebegewandte Reisende für Privatfremdenbesuch werden gegen hohe Provision aufgenommen. „Mina“, Maribor-Bobrežje, Našipna 18. 89

Tüchtige Zehntelnerin mit längerer Praxis wird aufgenommen. Adr. Bervo. 14

Jüngeres Mädchen für alles, rein und ordnungsliebend, gesucht. Adr. Bervo. 21

Funde - Verluste

Ein Hund ausgelassen. Adr. in der Bervo. 171

Am 22. Dezember v. J. wurde in der Früh im Zuge eine goldene **Damenarmbanduhr** gefunden. Abzuholen Ruska cesta 7/2, Tür 10, Infrer Etageaufgang. 128

Korrespondenz

Die Bekanntschaft einer jungen hübschen Dame mit perfekter Kenntnis der kroatischen Sprache wird zwecks Konversation u. Unterhaltung von jungem Ausländer gesucht. Gest. Anträge unter „Kachina“ an die Bervo. 162

ele und verbreite die „Maribor Zeitung“



Vom tiefsten Schmerze erfüllt, geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, tiefbetrübt Nachricht vom Ableben unseres innigstgeliebten Vaters, bezw. Bruders, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels des Herrn

FRANZ POSL

Flakereibesitzer

welcher Mittwoch, den 4. Jänner 1933 um 24 Uhr nach langem, schweren mit Geduld ertragenen Leiden im 62. Lebensjahre, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion sanft im Herrn entschlafen ist.

Die entseelte Hülle des teuren Dahingegangenen wird Freitag, den 6. Jänner um 15 Uhr in der städtischen Leichenhalle in Pobrezje feierlichst eingesegnet und sodann auf dem Franziskaner-Friedhofe zur ewigen Ruhe beigesetzt.

Die hl. Seelenmesse wird Samstag, den 7. Jänner um 6 Uhr in der St. Magdalenen-Pfarrkirche gelesen werden.

M a r i b o r, den 5. Jänner 1933.

Elsa, Franz und Gabriele, Kinder; Rudolf Rup und Franz Čeh, Schwiegersöhne; Alolsia Lampl, Schwiegertochter. Alle übrigen Verwandten. 161

Separate Parte werden nicht ausgeben.